



Ihre Experten für
Garten & Landschaft

Landschaft Bauen & Gestalten

7 | 2011 | Juli 2011
44. Jahrgang

Wege- und Platzbau S. 31



7 Farbenfrohe Pflanzenbilder

Bundesgartenschau jetzt mit
attraktiver Sommerbepflanzung

10 Hohe Bereitschaft zu investieren

Weichen für die Fachmesse
„GaLaBau 2012“ sind gestellt

12 Fachgerechte Baumpflege gefordert

BGL-Arbeitskreis bei den
„Deutschen Baumpflegetagen“

17 Nachhaltige, grüne Stadtentwicklung

ELCA-Forschungsworkshop
mit Experten und EU-Politikern



Bundesweite Mitgliederbefragung

Gute Noten für die Image- und PR-Kampagne

Seite 4

Exklusive Angebote für Verbandsmitglieder

Über 65 % aller Landschaftsgärtner nutzen bereits den BAMAKA AG Service!



(kleiner Auszug aus dem BAMAKA Portfolio)

Coupon senden an:

PLZ 0 – 3:
Frau Sabine Geller
Telefon 02224 981088-50
Telefax 02224 981088-950
S.Geller@BAMAKA.de

PLZ 4 – 5:
Frau Tanja Eulgem
Telefon 02224 981088-40
Telefax 02224 981088-940
T.Eulgem@BAMAKA.de

PLZ 6 – 9:
Frau Monika Kappl
Telefon 02224 981088-70
Telefax 02224 981088-970
M.Kappl@BAMAKA.de

>> Anforderungscoupon

- Ja, ich interessiere mich für die günstigen Konditionen der BAMAKA AG.
Bitte senden Sie mir alle Infomaterialien.

Firma

Name

Telefon

Straße, Nr., PLZ, Ort



Ihrer Image- und PR-Kampagne gaben die Landschaftsgärtner jetzt bei einer bundesweiten Mitgliederbefragung gute bis sehr gute Noten. Das „Bett im Baum“ und viele andere der über 50 emotionalen Motive setzen sie erfolgreich ein, um die Lust auf attraktiv gestaltete Gärten zu wecken. Wir berichten ab Seite 4.

Thema des Monats

- ▶ 4 Gute Noten für die Image- und PR-Kampagne
- 6 Gepflegter Garten erhöht Grundstückswert um 18 Prozent

Aktuell

- ▶ 7 Neue farbenfrohe Pflanzenbilder locken die BUGA-Besucher
- 8 Floriade-Tag auf Bundesgartenschau Koblenz 2011
- 9 Die 555.555ste Besucherin der BUGA Koblenz 2011
- 9 Herzlichen Glückwunsch: Die Gewinner des Frühlings-Quiz
- ▶ 10 Weichen für die „GaLaBau 2012“ sind gestellt
- 11 Gespräch mit Premierminister Jean-Claude Juncker
- ▶ 12 Baumpflegetage: Fachgerechte Baumpflege eingefordert
- 13 Neuauflage: Bäume und Pflanzen lassen Städte atmen
- 14 Patricia Riekel taufte Rhododendron-Neuzüchtung
- 15 Für mehr biologische Vielfalt in Städten und Gemeinden

GaLaBau international

- 16 „Gründach des Jahres 2011“ gewählt
- ▶ 17 ELCA-Forschungsworkshop in Brüssel

Aus- und Weiterbildung

- 19 Radiobeitrag mit Azubi erreichte 4,3 Millionen Hörer
- 20 Gymnasium Heepen Bundessieger im Schülerwettbewerb
- 21 Niedersachsen-Bremen: Erfolg für von Kempfen und Kruse
- 22 „NRW-GaLaBau-Cup“ für Fabian Bohn und Patrick Weiler
- 23 Baden-Württemberg: Erster Platz für Gaugel und Schade
- 24 Hessen-Thüringen: Auszubildende entwarfen Werkzeugkasten
- 25 Baumpflanzaktionen in Frankfurt und Bad Lobenstein
- 26 Trippel und Wachsmuth Gesamtsieger im Norden
- 27 Sieger aus Mecklenburg-Vorpommern: Kähler und Tokarski

GaLaBau intern

- 28 „Aufgeschlossen!“ – Schaugärten in der Bremer Innenstadt
- 30 Baumdoktoren-Sprechstunde bei der LGS Norderstedt

Unternehmen & Produkte

- 31 Wege- und Platzbau: Auf sanften Wegen gehen

Marketing

- 35 Werbegeschenke für Ihre Kunden

Rubriken

- 12 Termine
- 14 Personen
- 19 Kurz notiert
- 27 Steuertermine Juli 2011

Diese Ausgabe enthält Beilagen: E.U.R.O. Tec GmbH, Oldenburger Vielfalt, Thijencamp Trading B.V. Wir bitten um freundliche Beachtung.

Impressum

! **Herausgeber** Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. | **Verantwortlich** Dr. Hermann Kurth | **Redaktion** Bettina Hollecsek (BGL) | **Verlag** GaLaBau-Service GmbH | **Anschrift für Herausgeber, Verlag und Redaktion** Haus der Landschaft, Alexander-von-Humboldt-Str. 4, 53604 Bad Honnef, Telefon 02224 7707-0, Fax 7707-77 | E-Mail bgl@galabau.de, Internet www.galabau.de | **Anzeigen** signum[kom Agentur für Kommunikation, Richard-Wagner-Str. 18, 50674 Köln, Internet www.landschaft-bauen-und-gestalten.de | **Anzeigenleitung** Jörg Hengster, Telefon 0221 92555-12, E-Mail j.hengster@signum-kom.de | **Anzeigenberatung**, Anna Billig, Telefon 0221 92555-12, E-Mail a.billig@signum-kom.de; Christine David, Telefon 0221 92555-15, E-Mail c.david@signum-kom.de | **Gestaltung** Harald Kaltenbach | **Druck** SZ-Offsetdruck, Martin-Luther-Str. 2-6, 53757 St. Augustin

Seit 1. November 2010 gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 31. Die Zeitschrift erscheint monatlich. Bezugspreis 36 € inkl. Versandkosten und MwSt. jährlich. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten. Keine Haftung für unverlangte Sendungen aller Art. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Gedruckt auf umweltfreundlich produziertem Papier. ISSN 1432-7953

6

Gepflegter Garten steigert Grundstückswert

Der eigene Traumgarten ist nicht nur eine Freizeitoase, sondern auch eine echte Schatzgrube. Der „Global Garden Report 2011“ zeigt: Ein gepflegter Garten steigert den Wert eines Grundstücks um 18 Prozent!



8

Welt-Garten-Expo präsentierte sich

Der „Guckkasten“ nahe der Basilika St. Kastor macht anlässlich der Bundesgartenschau schon neugierig auf die „Floriade 2012“ in Venlo. In dem Themengarten fand jetzt der Floriade-Tag statt.

13

Bäume und Pflanzen lassen Städte atmen

Aufgrund der starken Nachfrage hat die Stiftung „Die grüne Stadt“ die 40-seitige Broschüre „Bäume und Pflanzen lassen Städte atmen: Schwerpunkt – Feinstaub“ neu aufgelegt.



15

Biologische Vielfalt in Städten und Gemeinden

Projekt im Wettbewerb „Unsere Stadt blüht auf“: Bis zu 40 Przewalski-Pferde „pflegen“ noch heute die weitläufigen Flächen auf einem ehemaligen militärischen Gelände in der Stadt Hanau.



19

Radiobeitrag erreichte 4,3 Millionen Hörer

Rund 4,3 Millionen Rundfunkhörer erreichte der Radiobeitrag zum „Trendberuf Grün“, an dem neben Azubi Daniel Stamm auch Landschaftsgärtnermeister Stefan Rother mitwirkte.





Spitzenreiter unter den Motiven aus der Image- und PR-Kampagne der Landschaftsgärtner: Das „Bett im Baum“ gehört unangefochten zu den Lieblingsmotiven der GaLaBau-Experten, die an der bundesweiten Mitgliederbefragung teilgenommen haben – gefolgt von der „Küssenden Frau“ und der „Frau mit Cello“.

Gute Noten für die Image- und PR-Kampagne

An bundesweiter Mitgliederbefragung nahmen 51 Prozent der Betriebe teil

Von der positiven Wirkung ihrer Image- und PR-Kampagne sind die Landschaftsgärtner überzeugt und gaben ihr jetzt bei einer bundesweiten Mitgliederbefragung gute bis sehr gute Noten. Das „Bett im Baum“, die „Küssende Frau“, die „Frau mit Cello“ und viele andere der über 50 emotionalen Motive setzen sie erfolgreich ein, um die Lust auf attraktiv gestaltete Gärten zu wecken. Auf diese Weise steigerten sie ihren Marktanteil am Umsatz im Privatgarten-Bereich von 51,27 Prozent (2009) weiter auf 54,98 Prozent in 2010.

Das Ergebnis der aktuellen Umfrage unter den Mitgliedsbetrieben der Landesverbände des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) gibt nun interessante Aufschlüsse über den Umgang und die Zufriedenheit der rund 3.300 Experten für Garten und Landschaft mit ihrer in 2002 gestarteten Kampagne. BGL-Vizepräsident August Forster freut sich: „Die Auswertung belegt den Erfolg der Image- und PR-Kampagne auch aus der Sicht der Mitgliedsbetriebe. Fast jeder fünfte Umfrage-Teilnehmer, der die vielfältigen Möglichkeiten unserer gemeinsamen Kampagne nutzt, berichtet von erteilten Aufträgen als Kundenresonanz.“

An der Befragung nahmen insgesamt 1.693 Mitgliedsbetriebe teil – dies entspricht einer beachtlichen Rücklaufquote von 51,0 Prozent (übrigens gleichmäßig repräsentativ verteilt auf alle zwölf Landesverbände). Davon beantworteten insgesamt 1.512 Teilnehmer sämtliche Fragen im Rahmen der Studie – diese Zahl diente als Basis für die Auswertung der Ergebnisse. Wie in der Marktforschung üblich, wurden nur vollständig ausgefüllte Interviews ausgewertet. BGL-Vizepräsident August Forster: „Die große Beteiligung zeigt das hohe Interesse der Mitglieder an Fragen rund um unsere berufsständische Image- und PR-Kampagne.“

Umfrage war „Chefsache“

59,7 Prozent der Umfrage-Teilnehmer bewerteten die „Image- und PR-Kampagne der Landschaftsgärtner“ auf einer Skala von 1 bis 5 insgesamt mit den Noten „Gut“ beziehungsweise „Sehr gut“. Die Note 3 („Befriedigend“) vergaben 23,3 Prozent der Studien-Teilnehmer. Nur wenige äußerten sich kritisch (Note 4 oder 5: 17 Prozent). Überwiegend nahmen sich Inhaberinnen und Inhaber (60,6 Prozent), Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer (20,4 Prozent) der GaLaBau-Mitgliedsunternehmen persönlich die Zeit, den Fragenkatalog im Rahmen der Studie zu beantworten.

Mehr als jeder zweite Betrieb (56,3 Prozent) unter den Umfrage-

Teilnehmern nutzt die insgesamt im Rahmen der Kampagne gegebenen Möglichkeiten, gleich ob die GaLaBau-Unternehmen schon von Anfang an verbandlich organisiert sind oder erst jüngst dem Arbeitgeber- und Wirtschaftsverband beigetreten sind.

Viel genutztes Herzstück

Herzstück und Grundlage zur Nutzung der Kampagne ist der Ordner „Image- und PR-Kampagne der Landschaftsgärtner“. Dazu gehören Datenträger, unter anderem mit entsprechenden Vorlagen für Image-Anzeigen und Werbemittel für individuelle Aktivitäten der Mitgliedsbetriebe.

Von 851 Befragten, die die Möglichkeiten der Kampagne nutzen,

hatten insgesamt 89,5 Prozent (648 Umfrage-Teilnehmer) angegeben, sie verwendeten den Ordner „Image- und PR-Kampagne der Landschaftsgärtner“.

Auch wenn 10,5 Prozent der Betriebe nach eigenen Angaben nicht zu den Nutzern des Ordners zählen, beziehen sie zumeist dennoch eine breite Palette von Werbemitteln, die von der GaLa-Bau-Service GmbH im Rahmen

der Image- und PR-Kampagne angeboten werden. 79,9 Prozent der Umfrage-Teilnehmer, die mit dem Ordner arbeiten, sind von der Kampagne begeistert und vergaben die Bestnoten 1 und 2. Und selbst 55,1 Prozent der Umfrage-Teilnehmer, die nicht mit dem Ordner arbeiten, haben ein positives Stimmungsbild über die Kampagne abgegeben. 58,1 Prozent derjenigen, die die Kampagne nicht nut-

zen, erklärten, sie arbeiteten nach eigenen Vorstellungen.

Aufträge als Kundenresonanz

Insgesamt 44,3 Prozent der Umfrage-Teilnehmer, die die Möglichkeiten der Image- und PR-Kampagne für ihre Betriebe einsetzen, äußerten, die Resonanz ihrer Kunden darauf sei positiv und 22,3 Prozent sprachen von einer neutralen Resonanz. Fast

jeder Fünfte (19,6 Prozent) berichtete von erteilten Aufträgen als Kundenresonanz. Lediglich 0,4 Prozent hatten negative Resonanz durch Kunden erlebt.

Spontane Lieblingsmotive

Die Rangliste der von den Umfrage-Teilnehmern spontan (ohne Vorlage des Bildes) genannten Lieblingsmotive führen das „Bett im Baum“ (25,3 Prozent),

Gewinner der Verlosungsaktion

Bei der bundesweiten Mitgliederbefragung zur Image- und PR-Kampagne der Landschaftsgärtner gab es unter den Teilnehmern bei einer Verlosungsaktion attraktive Preise zu gewinnen. Herzlichen Glückwunsch!

1. Preis:

Jörn Reimers aus 23983 Bargfeld-Stegen hat einen Tankgutschein von Shell im Wert von 300 Euro und einen Liegestuhl mit dem Motiv „Küssende Frau“ aus der Image- und PR-Kampagne der Landschaftsgärtner gewonnen.

2. Preis:

Torsten Reiß (Reiß und Kamuf GbR) aus 69242 Mühlhausen hat einen Einkaufsgutschein der GaLaBau-Service GmbH im Wert von 200 Euro und einen Liegestuhl mit dem Motiv „Küssende Frau“ aus der Image- und PR-Kampagne der Landschaftsgärtner gewonnen.

3. Preis:

Franziskus Stephan (W. Stephan Garten- und Landschaftsbau GmbH) aus 52066 Aachen hat einen Einkaufsgutschein der GaLaBau-Service GmbH im Wert von 100 Euro und einen Liegestuhl mit dem Motiv „Küssende Frau“ aus der Image- und PR-Kampagne der Landschaftsgärtner gewonnen.

Anzeige

Reinigungstechnik · Kommunaltechnik

Hako
Clean ahead

Cityreiniger mit jeder Menge Einsatzmöglichkeiten

- Kehren, Schneeräumen, Streuen und Rasenpflege in einem Gerät
- höchste Flexibilität, Effizienz und Wirtschaftlichkeit
- mit kräftigem Sauggebläse, 1 m³ Kehrgutbehälter und einer Kehrbreite bis zu 227 cm
- optional Schallschutzpaket für den Einsatz in geräuschsensiblen Bereichen



Flexibel durch das Jahr

Mit der multifunktionalen Kompaktkehrmaschine, die auch schrubben, mähen, streuen und Schnee räumen kann

Der Hako-Citymaster 1200 ist die ideale Lösung für die professionelle Straßen- und Gehwegreinigung. In der Multifunktionsvariante begleitet er Sie noch vielseitiger durchs Jahr: beim Schneeräumen und Streuen, bei der Rasenpflege oder bei der Intensivreinigung mit Schrubbdeck!

Informieren Sie sich – auf www.hako.com

2011-CR1200-11-JP

Hako-Werke GmbH · 23840 Bad Oldesloe · Zentraler Informationsdienst Tel. 04531-806 497

die „Küssende Frau“ (24,3 Prozent) und die „Frau mit Cello“ (11,3 Prozent) an. Sie haben sich ganz besonders in den Köpfen der Umfrage-Teilnehmer eingepägt. Bei einer weiteren, so genannten „gestützten“ Frage wurden die Befragten gebeten, aus einer Übersicht ihre fünf beliebtesten Image-Motive auszusuchen. Jedes der bei der Studie in dieser Übersicht gezeigten 52 Motive hat seine Fans und wurde von einer Anzahl von

Umfrage-Teilnehmern gewählt. Zu den fünf am häufigsten gewählten Motiven gehörten das „Bett im Baum“ (1. Platz / 39,7 Prozent), die „Küssende Frau“ (2. Platz / 29,4 Prozent), die „Gummistiefel / Schuhe vor der Tür“ (3. Platz / 26,5 Prozent), das Motiv „Winter“ (4. Platz / 24,7 Prozent) und die „Frau mit Cello“ (5. Platz / 24,1 Prozent). Aber auch das neue Baumpflege-Motiv „Kronleuchter“ (4,4 Prozent) sowie das neue

Motiv „Freu(n)de“ (7,9 Prozent) hatten sich schon ihren Platz erobert.

Wie werbe ich richtig?

Die Frage, ob sie Unterstützung bei der Nutzung der Image- und PR-Kampagne benötigen, verneinten insgesamt 60,7 Prozent der Umfrage-Teilnehmer. Von den 39,3 Prozent derjenigen Umfrage-Teilnehmer, die Unterstützung zu günstigen Konditionen begrüßen

würden, wünschen sich 18,2 Prozent eine Schulung zum Thema „Wie werbe ich richtig?“ – und 17,1 Prozent möchten Unterstützung bei der individuellen Umsetzung der Image- und PR-Kampagne in der Praxis. 14,7 Prozent gaben an, sie hätten gern Unterstützung beim Aufbau beziehungsweise der Pflege der eigenen Internetseite.

✉ b.holleczeck@galabau.de

Global Garden Report 2011: „Garteneffekt“ offenbart das verborgene Vermögen

Ein gepflegter Garten erhöht den Grundstückswert um 18 Prozent

Ein gepflegter Garten ist nicht nur schön anzusehen, sondern auch eine Investition, die sich lohnt: Hausbesitzer in Deutschland können den Wert ihres Grundes und Bodens durchschnittlich um 18 Prozent steigern, indem sie ihren Garten pflegen.

Dieser geschätzte Zuwachs im Marktwert wird „Garteneffekt“ genannt und ist eines der Resultate des „Global Garden Reports 2011“ von Husqvarna und Gardena. Die Studie ermittelt weiter, dass deutsche Hausbesitzer für jeden Euro, den sie in ihre Gärten investieren, durchschnittlich 2,60 Euro beim Verkauf zurück bekommen.

Gartenbesitzer haben es seit langem geahnt: Ihr Schmuckstück ist nicht nur eine Freizeitoase, sondern auch eine echte Schatzgrube. Millionen von Gartenliebhabern verbringen viele Stunden mit Mähen, Schneiden und Pflanzen. Für ihre Mühen werden sie mit wunderschönen Gärten belohnt. Mithilfe des Garteneffekts können sie nun auch den gesteigerten monetären Wert ihres Grundstücks ermitteln und somit die Früchte ihrer harten Arbeit ernten.

Beste Investition

Die Mehrzahl der Hausbesitzer betrachtet die Renovierung von Küche oder Bad als eine der vernünftigsten Investitionen. Der „Global Garden Report 2011“ von Husqvarna und Gardena – eine

Studie, bei der 5.000 Hausbesitzer in neun verschiedenen Ländern auf vier Kontinenten befragt wurden – zeigt jedoch, dass es an der Zeit ist, diese Einstellung zu überdenken.

„Der Garteneffekt verändert die traditionelle Sichtweise darauf, was die beste Investition in unsere Eigenheime ist. Die Zeit, die man mit Mähen, Unkraut jäten und Bewässern verbringt, könnte eine der besten Investitionen überhaupt sein. Außerdem kann man einen schönen, gepflegten Garten mit Freunden und der Familie genie-

ßen“, so Heribert Wettels von Husqvarna Deutschland.

Der „Garteneffekt“

Der im Rahmen dieser Studie ermittelte „Garteneffekt“ zeigt an, wie stark der Marktwert eines Grundstücks durch einen schönen, gepflegten Garten steigt. Basierend auf zwei verschiedenen Methoden der Ermittlung, ist der „Garteneffekt“ ein Mittelwert zwischen den vorsichtigsten und den optimistischsten Schätzungen. Als Grundlage für die Berechnungen wurden 5.000 Hausbesitzer gebe-

ten, den Grundstückswert eines Hauses mit verschiedenen Gärten einzuschätzen.

Die weltweiten Resultate zeigen, dass bereits ein gepflegter Rasen den Grundstückswert im Durchschnitt um 16 Prozent erhöht. Insgesamt kann ein Hausbesitzer in Deutschland den Wert seines Hauses durch einen schönen Garten sogar um bis zu 18 Prozent steigern.

Amortisation bei Verkauf

Um Hausbesitzern eine Hilfestellung bei der Berechnung der Amortisation ihrer Investition zu geben, hat die Studie einen Faktor namens „Amortisation bei Verkauf“ eingeführt. Dieser Faktor berücksichtigt die Wertsteigerung durch den „Garteneffekt“ und setzt sie in Bezug zu den entstehenden Kosten, bei der Verwandlung eines durchschnittlichen in einen schönen, gepflegten Garten. Für Hausbesitzer in Deutschland beträgt die berechnete Amortisation 2,60 Euro für jeden Euro, der in den Garten investiert wird, sollte es zu einem Grundstücksverkauf kommen. Ein internationaler Vergleich: In Japan liegt die Amortisation bei 5,10 Euro, in Frankreich bei 5,00 Euro, gefolgt von Großbritannien (4,10 Euro), Australien (3,60 Euro), Schweden (2,80 Euro), Polen (2,20 Euro), USA (1,80 Euro) und Russland (1,50 Euro). Der weltweite Durchschnitt liegt bei einer Amortisation in Höhe von 3,10 Euro.

📄 Kostenloser Download unter: www.husqvarna.de/presse



Gartenbesitzer haben es seit langem geahnt: Ihr grünes Schmuckstück ist nicht nur eine Freizeitoase, sondern auch eine echte Schatzgrube. Der „Global Garden Report 2011“ zeigt: Durch einen gepflegten Garten können Hausbesitzer den Wert ihres Grundstücks um 18 Prozent steigern!

Bundesgartenschau in Koblenz jetzt mit attraktiver Sommerbepflanzung

Neue farbenfrohe Pflanzenbilder locken die Besucher

Ein buntes und leuchtendes Blumenmeer hat die Besucher der Bundesgartenschau 2011 in Koblenz schon in den ersten vier Wochen begeistert. Da die sehr hohen Temperaturen Blühzeiten und andere natürliche Abläufe verändert haben, begannen die Umpflanzungen für den Sommerflor bereits eine Woche früher als geplant. Die Gärtner sorgen dafür, dass die Blumenkrone vor dem Kurfürstlichen Schloss, der Blumenhof und der Festungspark weiterhin als Blütenparadies erstrahlen.



Nicht nur die begehbare Blumenkrone am Kurfürstlichen Schloss leuchtet jetzt in neuen Farben: Nach dem Wechsel vom Frühjahrs- zum Sommerflor erstrahlt jetzt überall auf dem BUGA-Gelände in Koblenz die veränderte Blütenpracht.

Foto: BUGA Koblenz 2011 GmbH

Neue tolle Fotomotive

An insgesamt neun Tagen bearbeiteten sie Stück für Stück die Quadrate der Schlosskrone. Morgens und abends wurden die Flächen geräumt und sofort neu bepflanzt. Auch tagsüber waren die Gärtner mit Pflanzungen aktiv. Bislang leuchtete die begehbare Blütenkrone mit Tulpen, Stiefmütterchen, Islandmohn und Goldlack in einem Farbenmeer aus gelben, orangefarbenen bis zu roten Tönen. Viele Besucher haben schon den Spaziergang zwischen den Blumenfeldern und die schönen Sitze als Edelsteine der Krone genossen. Nach der Umpflanzung prägen Studentenblumen, Wandelröschen, Petunien und Zinnien das Bild der Schlosskrone bis in

den Herbst. Die Farbgestaltung in gelben bis roten Tönen sorgt auch weiterhin für tolle Fotomotive.

Blumenspielkarten

Auch im Blumenhof folgt die BUGA dem Motto „Koblenz verwandelt“: Der Frühjahrsflor widmete sich bislang der digitalen Kunst und dem Thema Ordnung und Chaos. Hier begeisterten Hornveilchen, Purpurglöckchen, Tulpen, Islandmohn und Dahlie. Mit dem Sommerflor verwandelt sich der Blütengarten in ein überdimensioniertes Memory-Spiel mit 52 dreidimensionalen Blumenspielkarten. Die Zwischenräume der Spielkarten sind mit Rollrasen ausgelegt, sodass der Besucher von Karte zu Karte gehen und die

zueinander passenden Pärchen suchen kann. Die Farbenpracht und -vielfalt bleibt mit Zinnien,

Bartfaden, Dahlien und Salbei erhalten. Gleichzeitig wurden auch die bunten Pflanzenbilder im Festungspark verändert und erstrahlen nun mit Dahlien, Eisbegonien oder Löwenmäulchen.

Auch die Bepflanzungen des Blauen Bands und des Dahlienbeitrags am Deutschen Eck sowie der Dahlien am Schlossrondell bieten jetzt neue faszinierende Anblicke: Das „Blaue Band“ symbolisiert die „Confluentia“, den Zusammenfluss von Mosel und Rhein, anhand verschiedener Blautöne und weißer Schaumkronen. Hier wird mit den Farben von Rhein und Mosel gespielt: hellblau, blau, lavendel, violett und weiß.

📍 www.buga2011.de

Anzeige

AVANT Multifunktionslader produktiv im Ganzjahreseinsatz.



All in One

📍 über 100 Anbaugeräte für Bau, GaLaBau, Landwirtschaft, Kommunen und Industrie.

6 Serien/12 Modelle. Eigengewicht 590–1.750 kg, Hubkraft von 350–1.400 kg, Zusatzhydraulik 23–70 l/min

Jetzt deutschlandweit Probe fahren: ☎06071 980655

AVANT TECNO Deutschland GmbH
www.avanttecno.de

AVANT®
MADE IN FINLAND

Bayerisches Fernsehen berichtet

Das Bayerische Fernsehen lenkt am Montag, 25. Juli 2011, ab 19 Uhr im Rahmen seiner Sendung „Querbeet“ die Aufmerksamkeit auf die Bundesgartenschau „Koblenz verwandelt“. Neben prächtigen Blütenstauden werden auch die kreativen Themengärten vorgestellt, die von Landschaftsgärtnern im Festungspark Ehrenbreitstein gebaut worden sind. Solche Beispiele für interessante Gartengestaltungen stehen bei den Besuchern jeder Gartenschau besonders hoch im Kurs. Wer bis zum 16. Oktober 2011 noch die Bundesgartenschau in der Mittelrhein-Metropole am Zusammenfluss von Rhein und Mosel besuchen möchte, bekommt in der BR-Sendung schon mal Vorfremde auf das sommerlange Gartenereignis.



Der „Guckkasten“ nahe der Basilika St. Kastor macht anlässlich der Bundesgartenschau in Koblenz schon neugierig auf die Welt-Garten-Expo „Floriade 2012“ in Venlo.

Foto: Thomas Stoll



Im Floriade-Themengarten trafen sich (v.l.) der niederländische Künstler Pii, der Erschaffer der ausgestellten Gummistiefel; der Planer John Boon; Paul Beck, Geschäftsführer der „Floriade 2012“, sowie BUGA-Geschäftsführer Hanspeter Faas.

Foto: Helmut Beier

Welt-Garten-Expo „Floriade 2012“ präsentierte sich

Floriade-Tag auf Bundesgartenschau Koblenz 2011

Bereits seit Beginn der „Bundesgartenschau Koblenz 2011“ ist die Welt-Garten-Expo „Floriade 2012“ mit einem Themengarten nahe der Basilika St. Kastor vor Ort – einem Garten mit über vier Meter hohen Gummistiefeln, den es mit allen Sinnen zu entdecken gilt (Landschaft Bauen & Gestalten berichtete in Heft 6/2011).

Das Team aus dem niederländischen Venlo veranstaltete dort jetzt einen vielbeachteten Floriade-Tag, um bei den Koblenzern und ihren Gästen auf das niederländische Gartenevent im nächsten Jahr verstärkt hinzuweisen. Auf die BUGA-Besucher wartete neben der Dauerinstallation des Floriade-Themengartens (Garten 33) das Floriade-Orchester und

das holländische Komiker-Duo Henk und Lei auf dem Gelände des „Blumenhofs am Deutschen Eck“.

Kijkdoos mit Sehschlitzen

In Holland ist die so genannte „Kijkdoos“ jedem Schulkind bekannt, auch in Deutschland hat schon der ein oder andere an einem „Guckkasten“ gebaut.

Ein Kasten, der durch kleine Sehschlitze an den Außenwänden das Innere offenbart. Nach dem Vorbild dieses Guckkastens ist der Floriade-Garten auf der BUGA Koblenz 2011 konzipiert. Der Garten mit der Nummer 33 kann auf der Bundesgartenschau über den gesamten Zeitraum bis zum 16. Oktober 2011 besichtigt werden.

„Unser Floriade-Garten war in den ersten Wochen der BUGA bereits ein Publikumsmagnet. Mit diesem Floriade-Tag laden wir alle Gäste der Bundesgartenschau Koblenz ein, mit uns einen weiteren kleinen Vorgeschmack auf die Welt-Garten-Expo im nächsten Jahr in Holland zu bekommen“, sagte Paul Beck, Geschäftsführer der „Floriade 2012“, der BUGA-Geschäftsführer Hanspeter Faas großes Lob für die besonders gute Stimmung bei der „Bundesgartenschau Koblenz 2011“ aussprach. Faas betonte die besondere Verbundenheit und freute sich, neben Paul Beck auch den Erschaffer der ausgestellten Gummistiefel, der niederländischen Künstler Pii, sowie den für diesen Garten zuständigen Planer John Boon begrüßen zu können.

Wiedersehen in Venlo

Auf der „Floriade 2012“ in Venlo wird vom 5. April bis 7. Oktober 2012 über die 180 Veranstaltungstage hinweg ein tägliches Kulturprogramm mit dem Thema „Limburg in der Welt und die Welt in Limburg“ stattfinden. Die Welt-Garten-Expo wird alle zehn Jahre in den Niederlanden ausgerichtet. Erstmals in der über 50-jährigen Tradition findet sie direkt an der deutsch-niederländischen Grenze statt. Insgesamt werden mehr als zwei Millionen Besucher erwartet, davon allein 800.000 aus Deutschland. 40 Nationen präsentieren auf dem 66 Hektar – und damit etwa 100 Fußballfelder – großen Gelände außergewöhnliche Themengärten und Pavillons sowie spannende Architektur. Ein täglich wechselndes internationales Veranstaltungsprogramm, Workshops sowie ein umfangreiches Mitmach-Angebot für Kinder (Floriade Kids) inmitten lebendiger Natur zeichnen die „Floriade 2012“ aus. Auch das Land Nordrhein-Westfalen präsentiert einen Pavillon auf der Welt-Garten-Expo in Venlo.

Anzeige



RASENLAND®
Seit 1992

**Rollrasen für Ihr Bauvorhaben
frisch aus eigener Produktion in
Deutschland Klein- und Maxirolle
Info? Fax an 05101 9153521 oder
Rasenland.de info@rasenland.de**

Frühlings-Quiz: Drei hochwertige Werkzeugkästen verlost

Die Gewinner

Beim Frühlings-Quiz in der April-Ausgabe von „Landschaft Bauen & Gestalten“ konnten sich die Leser mit ein bisschen Glück über drei hochwertige Werkzeugkästen des Herstellers HS-Schoch GmbH &

Co. KG freuen. Dafür galt es, drei Fragen richtig zu beantworten – hier nun die Auflösung:

Antwort b): Der Gesamtumsatz der grünen Branche erreichte in 2010 insgesamt 5,11 Milliarden Euro.

Antwort c): Koblenz ist die Stadt, in der die Bundesgartenschau 2011 stattfindet.

Antwort b) Neuseeland war das Land, in dem der junge Landschaftsgärtner Bryan Tompos

Auslandserfahrung im GaLaBau gesammelt hat.

Aus den über 100 richtigen Einsendungen zog die „Glücksfee“ folgende Preisträger:

1. Preis



HS-Box deLuxe im Wert von 892 Euro

Beke Winckler

Winckler Garten- und Landschaftsbau-Fachbetrieb
aus 21723 Hollern-Twielenfleth

2. Preis



HS-Box basic im Wert von 474 Euro

Ingeborg Hofmann

Fritz Hofmann Garten- und Landschaftsbau
aus 91301 Forchheim

3. Preis



HS-Box tool im Wert von 390 Euro

Jens-Uwe Thiel

Landschaftspflege Thiel
aus 01705 Freital

(Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.)

Niederländische Radtouristin an Kastorkirche begrüßt

Die 555.555ste Besucherin der BUGA Koblenz 2011

Im närrischen Rheinland sind „Schnapszahlen“ von großer Bedeutung. Entsprechend wurde die 555.555ste BUGA-Besucherin, die jetzt am Eingang Kastorbasilika die „Bundesgartenschau Koblenz 2011“ betrat, mit großer Freude gefeiert. Neben Oberbürgermeister Professor Dr. Joachim Hofmann-Göttig und BUGA-Geschäftsführer Hanspeter Faas wohnte auch der neue rheinland-pfälzische Innenminister Roger Lewentz am Tag seines Amtsantritts diesem Ereignis bei. Die niederländische Radtouristin Bouwien Folgerts aus Wyk by Duurstede nahe Utrecht und ihr Mann Albert freuten sich über den freundlichen Empfang, einen großen Blumenstrauß und eine Geschenk-Box mit kulinarischen Köstlichkeiten aus der Region.



Die 555.555ste Besucherin der „BUGA Koblenz 2011“, Bouwien Folgerts (3.v.l.) und ihr Mann Albert Folgerts (2.v.l.) wurden begrüßt von Innenminister Roger Lewentz (l), Oberbürgermeister Professor Dr. Joachim Hofmann-Göttig (3.v.r.), BUGA-Geschäftsführer Hanspeter Faas (2.v.r.) und Dr. Beate Reifenscheid-Ronnisch (r.), Direktorin des Ludwig Museums.

Foto: BUGA Koblenz 2011 GmbH / Frey

Besucher-Befragung

Dass die Gäste nicht nur zahlreich in die Gartenschau kommen, sondern auch mit ihrem Besuch zufrieden sind, zeigen Ergebnisse einer ersten Besucherbefragung von Anfang Mai. Interessant ist, dass 39 Prozent der Befragten aus einem Bundesland außerhalb von

Rheinland-Pfalz stammen. „Es ist zu einem so frühen Zeitpunkt einer Bundesgartenschau ungewöhnlich und sehr erfreulich, dass schon so viele Besucher aus der Ferne kommen“, betont BUGA-Geschäftsführer Hanspeter Faas. 23 Prozent der befragten Besucher waren bereits mehrmals im Gelän-

de, 77 Prozent zum ersten Mal. Keiner der befragten Koblenzer schloss aus, noch ein weiteres Mal wieder zu kommen. 38 Prozent der nicht aus Koblenz stammenden Rheinland-Pfälzer gaben ebenfalls an, die BUGA Koblenz 2011 wieder besuchen zu wollen.

📍 www.buga2011.de

Erste Sitzung des Messebeirates: Vorbereitungen für Fachmesse in Nürnberg

Weichen für die „GaLaBau 2012“ sind gestellt

Nach der Messe ist vor der Messe – ein Spruch, der schon ahnen lässt: Die Landschaftsgärtner werden sich keineswegs auf den Lorbeeren ihres super verlaufenen Branchentreffs 2010 ausruhen. Die nächste „GaLaBau“ öffnet zwar erst vom 12. bis 15. September 2012 in der fränkischen Metropole ihre Pforten. Doch schon Anfang Mai 2011 kam der Messebeirat in Nürnberg zusammen, um in seiner ersten Sitzung Vorbereitungen für die 20. Auflage der Internationalen Fachmesse „Urbanes Grün und Freiräume – Planen – Bauen – Pflegen“ (mit den Fachteilen „Playground“ und „Deutsche Golfplatztage“) zu treffen.

Gute Erfolgsaussichten

Das Gremium unter Leitung des Messebeirats-Vorsitzenden Werner Küsters stellte dabei frühzeitig die Weichen für eine erfolgreiche „GaLaBau 2012“. Die Sitzung war von Optimismus geprägt. Die Experten, angefangen von Bernd A. Diederichs (Geschäftsführer NürnbergMesse GmbH) und Rolf Keller (Mitglied der Geschäftsleitung NürnbergMesse GmbH) bis hin zu BGL-Hauptgeschäftsführer Dr. Hermann J. Kurth und BGL-Geschäftsführer Karl Esser, sind sich einig: „Die Chancen für eine weitere Steigerung des Erfolgs unserer grünen Leitmesse stehen gut!“

Hohe Investitionsbereitschaft

„Wir sind gut unterwegs“, bekräftigte auch Werner Küsters, nachdem die Mitglieder des Messebeirates ein positives Stimmungsbild aus ihren Geschäftsfeldern Baustoffe, Baumaschinen, Geräte, Pflegemaschinen, Pflanzenhandel, Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau, Golfplatzbau, Spielplatzgeräte und Freizeitanlagen gezeichnet hatten.



Die Landschaftsgärtner werden sich keineswegs auf den Lorbeeren ihres super verlaufenen Branchentreffs 2010 ausruhen: Im Messebeirat wurden jetzt die Weichen für die „GaLaBau 2012“ gestellt. Die Verantwortlichen sind sich einig: Die Chancen für eine weitere Steigerung des Erfolgs der grünen Leitmesse stehen gut!

Archiv-Foto: Lothar Berns

Unter anderem berichtete Karl Esser in seiner Funktion als Vorstandsvorsitzender der BAMAKA AG Einkaufsgesellschaft der Bauwirtschaft, in den ersten vier Monaten des Jahres sei die Nachfrage in den Bereichen Nutzfahrzeuge und Personenkraftwagen (+ 35 Prozent) und Dieselmotoren (+ 31 Prozent) gegenüber dem Vorjahr enorm gestiegen. „Im GaLaBau ist zurzeit eine hohe Investitionsbereitschaft festzustellen“, so Esser.

Nach einem wegen des Wetters eher schlechten Jahr 2010 bestätigte auch Klaus Dallmeyer, Geschäftsführer des Deutschen Golf Verbandes e. V. (DGV), für 2011 einen guten Start mit regen Aktivitäten rund um die Renovierung und das Aufwerten zahlreicher der rund 700 Golfanlagen in Deutschland. Und auch Tilo Eichinger (Bundesverband der Spielplatzgeräte- und Freizeitanlagen-Hersteller e. V.) erwartet mit Blick auf die prognostizierten deutlich höheren Gewerbesteuer-Einnahmen für das „GaLaBau“-Jahr 2012 eine Umsatzsteigerung für die Branche. Lorenz von Ehren (Pflanzenhandel Lorenz von Ehren) berichtete, die Auftragslage

sei gut und das Frühjahr 2011 aus seiner Sicht im Pflanzenhandel sehr gut gelaufen.

Rekordumsatz

BGL-Geschäftsführer Dr. Kurth zeigte auf: „Die GaLaBau-Branche hat in 2010 die Rekordmarke geknackt und einen Gesamtumsatz von 5,11 Milliarden Euro erwirtschaftet. Die Landschaftsgärtner haben daran einen Anteil von 64 Prozent erreicht und dabei rund 55 Prozent vom Umsatzvolumen im Privatgarten-Markt sowie

17 Prozent im Bereich öffentlicher Aufträge erzielt.“

Im Fokus: Stadtentwicklung

Der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) habe sich zum Ziel gesetzt, das Thema „Stadtentwicklung“ anlässlich der nächsten „GaLaBau“ stärker in den Vordergrund zu rücken – dieses Thema werde in Europa derzeit stark diskutiert. „Wir wollen den Markt im öffentlichen Bereich fördern“, so Dr. Kurth. Dazu werde auch der neu gegründete BGL-Ausschuss Stadtentwicklung in Kürze seine Tätigkeit aufnehmen.

Forschung rund ums Grün

Bundesweit und auf Europa-Ebene seien die Landschaftsgärtner aktiv, um das Bewusstsein für mehr Grün im privaten wie im öffentlichen Raum zu fördern. Dr. Kurth wies darauf hin: „Die in der ELCA organisierten europäischen Landschaftsgärtner veranstalten jetzt im EU-Ausschuss der Regionen einen Workshop, bei dem internationale Wissenschaftler Forschungslücken rund ums Grün aufzeigen.“ Es gelte die Europäische Union zu überzeugen, im „8. EU-Forschungsrahmenplan“

Wechsel im Messebeirat: Paland folgt auf Werthner

Der Nürnberger Landschaftsarchitekt (bdla) Klaus Werthner, Mitgesellschafter der Thiele Landschaftsarchitekten GmbH in Schwabach, ist seit den Anfängen mit der „GaLaBau“-Fachmesse in der fränkischen Metropole vertraut und hat über viele Jahre hinweg engagiert im Messebeirat an der Weiterentwicklung der grünen Leitmesse mitgewirkt. In der jüngsten Sitzung des „GaLaBau-Messebeirates“ wurde er nun vom

Vorsitzenden des Messebeirates, Werner Küsters, aus dem Gremium verabschiedet. Küsters dankte Werthner mit einem Wein-Präsent für sein langjähriges hohes Engagement zum Wohl des grünen Berufsstandes. Als Nachfolgerin von Klaus Werthner begrüßte er in dem Gremium ganz herzlich Ingeborg Paland, die Bundesgeschäftsführerin des Bundes Deutscher Landschaftsarchitekten (bdla).

Gelder für die Forschung über die positiven Wirkungen von Grün auf Gesundheit und Klima bereitzustellen.

Interessant Zuwächse

Während Rolf Keller an „interessante Zuwächse in den Bereichen Baustoffe, Materialien, Pflanzen, Spielplätze und Freizeitanlagen“ anlässlich der „GaLaBau 2010“ erinnerte, warf NürnbergMesse-Geschäftsführer Bernd A. Diederichs ein Schlaglicht auf die positive Messe-Entwicklung am Standort Nürnberg in diesem Jahr: „Im ersten Quartal 2011 hatten

wir insgesamt drei Prozent mehr Aussteller, fünf Prozent mehr genutzte Ausstellungsfläche und neun Prozent mehr Messebesucher.“ Auch für die „GaLaBau 2012“ stecken sich die Messeverantwortlichen wieder hohe Ziele. Sie starten deshalb erneut frühzeitig im Vorfeld mit ihren Marketing- und Kommunikationsaktivitäten zu den im Messebeirat bereits angesprochenen Bereichen rund um die Hallen- und Flächenbelegung, die Angebotssegmentierung, die Aktionsflächen sowie die Fachteile „Playground“ und „Deutsche Golfplatztage“.

b.holleczeck@galabau.de

Premierminister des Großherzogtums Luxemburg zu Gast beim BDWi

Gespräch mit Jean-Claude Juncker



Das Präsidium des Bundesverbandes der Dienstleistungswirtschaft unter Leitung von BDWi-Präsident Werner Küsters (l.) traf jetzt zu einem angeregten Gespräch mit dem Vorsitzenden der Euro-Gruppe und Premierminister des Großherzogtums Luxemburg, Jean-Claude Juncker (2.v.l.), in Berlin zusammen.

In Berlin traf das Präsidium des Bundesverbandes der Dienstleistungswirtschaft (BDWi) jetzt zu einem Gespräch mit Jean-Claude Juncker zusammen. Bei der angeregten Diskussion mit dem Premierminister des Großherzogtums Luxemburg, der auch Vorsitzender der Euro-Gruppe ist, wurde unter anderem auch die Bewältigung der Schuldenkrise in einzelnen Euro-Ländern thematisiert.

BDWi-Präsident Werner Küsters machte deutlich, dass die Dienstleistungswirtschaft von dem positiven Wirtschaftstrend in Deutschland profitiere, die Euro-Krise verursache jedoch erhebliche Unruhe bei den Unternehmen. Es sei kaum einzuschätzen, wie die weitere Entwicklung von statten gehen würde, sollte der Euro ernsthaft unter Druck geraten. Juncker erwiderte, dass der Euro stabil bleiben werde. Die wirtschaftlichen Fundamentaldaten in Europa seien günstiger als im Rest der Welt. Dennoch sei das Vertrauen der Finanzmärkte in Europa geringer als zum Beispiel in die USA.

Ursachen für Schuldenkrise

Die Schuldenkrise in einzelnen Euro-Ländern habe unterschiedliche Ursachen, so Juncker. Während es in Irland eine Krise der Banken sei, könne man in Portugal von einer Wachs-

tumskrise und in Griechenland von einer Krise in Hinblick auf die Wettbewerbsfähigkeit sprechen.

Auf die Frage von Michael H. Heinz, ob es ein Fehler sei, dass Deutschland keinen eigenen Kandidaten für die Nachfolge im IWF nominiert habe, entgegnete Juncker, dies sei nicht der Fall. Christine Lagarde sei eine sehr gute europäische Kandidatin. Auch die Franzosen stünden für Stabilität. Sie seien nicht bereit, den Griechen Geld hinterherzuwerfen.

Europäische Ratingagentur

Konrad Löcherbach sprach sich für eine europäische Ratingagentur aus. Juncker machte deutlich, dass die Gründung einer europäischen Ratingagentur nicht ohne weiteres möglich sei. Ratingagenturen seien auf eine Vielzahl hochqualifizierter und entsprechend teurer Mitarbeiter angewiesen. Hinzu käme, dass eine neue Agentur auch erst einmal Kunden gewinnen müsse. Somit sei die Eintrittsbarriere für eine zusätzliche Ratingagentur sehr hoch. Dennoch sympathisiere auch er mit der Idee.

Das BDWi-Präsidium bedankte sich bei Premierminister Jean-Claude Juncker für das Gespräch. Gemeinsam wurde vereinbart, den Dialog auch in Zukunft fortzusetzen.

Anzeige



Flügelator-Systeme

Extrem variabel, extrem günstig



Optimale Lösungen für jeden Anspruch



Individuelle Fertigung möglich



In allen RAL-Farben lieferbar



☎ 02335 9758-0

Versand täglich und europaweit

Produkte & Know-how für Ihren Erfolg

Stahlgitterzäune, Schmuck- & Zierzäune, Toranlagen, Schiebetoore, Absperrtechnik, Sicht- und Windschutz speziell für Händler und Kooperationspartner.
Auf 27.000 qm erwartet Sie unsere Verwaltung, ein Zentrallager, Beratungs- und Servicebereich, ein einzigartiger Zaunerlebnispark, ein überdachter Abholbereich und ein eigener Fuhrpark



Eine Marke der AOS STAHL GmbH & Co. KG
info@deutsche-zauntechnik.de, www.deutsche-zauntechnik.de
Zentrallager, Verwaltung & Ausstellung: An der Knorr-Bremse 5, 58300 Wetter (Ruhr), Tel.: 02335 9758-0, Fax: 02335 9758-210
Abholer & Ausstellung Bremen: Hamburger Straße 44, 27283 Verden, Tel.: 04231 72097-23, Fax: 04231 72097-25



Termine

Fachmesse „Plantarium“

Die internationale Fachmesse für die Baumschulwirtschaft „Plantarium 2011“, die vom 24. bis 28. August 2011 nahe dem südholändischen Boskoop stattfindet, ist noch innovativer geworden. Ein neuer überraschender Messeeingang, eine neue Einteilung und für den X-Faktor nominierte Pflanzen konkurrieren um den „Colour your Life“-Award. „Kunst“ – das Thema dieser „Plantarium“ – wird außerdem von einigen Weltspitzendesignern auf dem Gebiet des Blumen- und Pflanzendesigns getragen. Die Plantarium erhält ihr eigenes „Montmartre“.

Über 240 Aussteller haben sich angekündigt, darunter Teilnehmer aus den Niederlanden, aus Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Irland, Israel, Italien, Neuseeland, Polen, Portugal, der Schweiz, Spanien und den USA. Zunehmend präsentieren Züchter, Zulieferbetriebe und Produzenten aus einer bestimmten Region, wie Venlo oder Opheusden, an Gemeinschaftsständen ihre Produktpalette. Ein weiterer Trend ist, dass frühere Besucher der „Plantarium“, darunter große Handelsbetriebe, mit eigenen Ständen vertreten sind.

www.plantarium.nl

BGL-Arbeitskreis Baumpflege bei den „Deutschen Baumpflegetagen“

Fachgerechte Baumpflege eingefordert



Sie machten sich für eine fachgerechte Baumpflege an einem gemeinsamen Stand stark (v.l.): Wolfgang Groß (BGL), Professor Hartmut Balder (ISA), Jan Rahmann und Bodo Siegert (Fachverband geprüfter Baumpfleger), Hans-Hermann Stöteler (ISA) und Jörg Cremer (Fachverband geprüfter Baumpfleger).
Foto: AFZ-Der Wald/Steinfath

Der BGL-Arbeitskreis Baumpflege hat die Teilnehmer der „Deutschen Baumpflegetage“ aufgefordert, sich für eine fachgerechte Baumpflege in deutschen Städten und Kommunen stark zu machen. Erstmals belegte der Arbeitskreis zusammen mit der QBB, der ISA und dem Fachverband geprüfter Baumpfleger einen gemeinsamen Ausstellungsstand auf der Messe in Augsburg.

Die Besucher konnten sich am Stand über eine Mitgliedschaft, die Aktivitäten der Verbände, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in der Baumpflege sowie über neueste Entwicklun-

gen informieren. Für das nächste Jahr ist angedacht, dass alle Verbände Deutschlands sich unter dem Dach der IDB in Augsburg präsentieren.

Strategien für Europa-Arbeit

Am Rande der dreitägigen Konferenz kam auch der Vorstand des BGL-Arbeitskreises Baumpflege zusammen. Unter anderem wurden die Mitgliederversammlung in Dresden vorbereitet, Fragen zur Aus- und Weiterbildung in der Baumpflege und zum Fachkräftemangel thematisiert und Strategien für die Europa-Arbeit abgestimmt.

Vitales Stadtgrün

Die Hauptthemen der „Deutschen Baumpflegetage 2011“ waren: Baumpflege international, Baumkontrolle und Baumwert sowie Baumkrankheiten. BGL-Präsident Hanns-Jürgen Redeker ging in seinem Beitrag auf die Kompetenzen, Qualitäten und Leistungen der Baumpflege-Fachbetriebe für ein vitales Stadtgrün ein. Redeker: „Baumpflege ist ein sehr komplexes, umfassendes Gebiet, das sich ständig weiterentwickelt. Basis für eine gute Baumpflege sind ein aktueller Kenntnisstand und eine ständige Weiterbildung. Hierzu gehört auch der nationale und internationale

Austausch von Erfahrungen und Fachwissen wie hier bei den Deutschen Baumpflegetagen. Zukünftig umdenken müssen auch die Stadtplaner und die Verantwortlichen in den städtischen Grünpflegeämtern, denn gerade in den städtischen Ballungsräumen werden sich die Folgen des Klimawandels besonders intensiv bei den Bäumen bemerkbar machen.“

Elsbeere – Baum des Jahres

Baumpflege in Brasilien, Umgang mit Slacklining in Schweizer Parks, Baumsubstrate auf der Basis von Baustoffrecyclingmaterialien in Österreich, Wasserversorgung von Straßenbäumen in Dänemark und der Jungbaumschnitt in Holland waren internationale Themen in den weiteren Vorträgen, ebenso gärtnerisch genutzte Grundflächen im Rahmen des Bundesnaturschutzes, Zeitrahmen für eine Gefahrenbeseitigung nach der Baumkontrolle, Verticillium-Welke an den Bäumen, Phytophthora an Gehölzen und die Entwicklung der Massaria-Krankheit und mögliche Pflegemaßnahmen. Der Abschluss der Tagung stellte traditionsgemäß die Vorstellung des Baum des Jahres, die Elsbeere, durch Professor Andreas Roloff von der TU Dresden dar.

Anzeige

MEYERDIERCKS Erdanker
Sicherheit mit System

CrownTex®
Kronensicherung

www.meyerdiercks-erdanker.de

Meyerdiercks Erdanker GmbH · Tel. +49 (0)421-6 94 40-0 · erdanker@meyerdiercks.de

Stiftung „Die Grüne Stadt“ hat Broschüre neu aufgelegt

Bäume und Pflanzen lassen Städte atmen

Noch vor wenigen Jahren waren Feinstäube und die davon ausgehende Bedrohung für den Menschen ein medienbeherrschendes Thema. Auch wenn in letzter Zeit die Diskussionen etwas leiser geworden sind: Feinstäube stellen nach wie vor eine nicht unerhebliche Gefahr dar. Grund genug für die Stiftung „Die Grüne Stadt“, ihre erfolgreiche Broschüre „Bäume und Pflanzen lassen Städte atmen: Schwerpunkt – Feinstaub“ noch einmal neu aufzulegen.

Belastung durch Feinstaub

Als Feinstaub bezeichnet man Teilchen in der Luft, die nicht sofort zu Boden sinken, sondern eine gewisse Zeit in der Atmosphäre verweilen. Es ist seit langem erwiesen, dass diese winzigen Partikel – die mit bloßem Auge nicht wahrzunehmen sind – sich negativ auf den Gesundheitszustand des Menschen auswirken. Sie dringen tief in die Atemwege ein und gelangen in Bereiche, von wo sie beim Ausatmen nicht wieder ausgeschieden werden.



Stark nachgefragt: Die Stiftung „Die Grüne Stadt“ hat jetzt die 40-seitige Broschüre „Bäume und Pflanzen lassen Städte atmen: Schwerpunkt – Feinstaub“ neu aufgelegt. Foto: DGS

Ultrafeine Partikel können sogar über die Lungenbläschen in die Blutbahn vordringen und sich so im ganzen Körper verteilen.

Untersuchungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) zeigen, dass mit Feinstaub belastete Luft die durchschnittliche Lebenserwartung in Deutschland um etwa zehn Monate verkürzt. Besonders hoch ist die Belastung in Großstädten. Neben natürlichen Quellen – bei-

spielsweise vom Boden aufgewirbelte mineralische Stäube – sind es vor allem durch Verbrennungsprozesse verursachte Feinstäube aus Industrie, Haushalten und dem Straßenverkehr, die Probleme bereiten.

Die meisten Instrumente der Städte und Kommunen zur Problembekämpfung setzten in den vergangenen Jahren an den Emissionsquellen an: Das Einrichten von Umweltzonen, Fahrverbote zu bestimmten Zeiten oder für bestimmte Fahrzeugkategorien beziehungsweise die Ausgabe von Plaketten sind verbreitete Mittel. Auch durch gesetzliche Auflagen für neue Filter bei Heizungssystemen und Fahrzeugen versuchte man den Anstieg der Belastung zu stoppen und die Qualität der Stadtluft zu verbessern. „Darüber hinaus wird aber auch darüber debattiert, wie sich Feinstäube und andere Schadstoffe aus der Luft filtern lassen“, erklärt Peter Menke, Vorsitzender der Stiftung „Die Grüne Stadt“. „Pflanzen haben hierbei eine herausragende Bedeutung. Aus verschiedenen Untersuchungen stehen detaillierte Informationen über die Wirkung von städtischen Grünflächen zur Verfügung.“

Argumente für mehr Grün

Die von der Stiftung „Die Grüne Stadt“ herausgegebene Broschüre „Bäume und Pflanzen lassen Städte atmen“ gibt einen Überblick über den Stand des Wissens und Anregungen für die Anwendung



Grünflächen in den Städten sorgen nicht nur für ein attraktives Ambiente. Bäume und Pflanzen steigern auch die Luftqualität in urbanen Räumen. Foto: DGS

in der Praxis. Sie beschreibt grundlegende Aspekte, die bei der Grünflächenplanung und Auswahl sowie Pflege von Bäumen und Sträuchern im städtischen Raum beachtet werden sollten. „Die Informationen bieten interessierten Bürgern sowie Stadtplanern und den Verantwortlichen in Verwaltung und Politik Argumente für mehr Grün in der Stadt“, so Menke. „Langfristig können Pflanzen erheblich dazu beitragen, Feinstäu-

be zu reduzieren und die Luft- und somit Lebensqualität in Städten zu verbessern. Wir müssen das Potenzial, das in ihnen steckt, nur richtig nutzen.“

① Die 40-seitige Broschüre „Bäume und Pflanzen lassen Städte atmen: Schwerpunkt – Feinstaub“ ist direkt bei der Stiftung „Die Grüne Stadt“ erhältlich: www.die-gruene-stadt.de. Sie wird in Verpackungseinheiten von 25 Exemplaren versandt. Je Verpackungseinheit werden 50 Euro zuzüglich Verpackungs-/Versandkosten berechnet.

Anzeige

»Höheres Gras mulchen und keine schweren Fangsäcke schleppen. Geht das?«



Der AS 510 ProClip – für eine natürliche Entsorgung des Rasenschnitts. Dabei verwirbelt der neue AS 510 ProClip unter seiner stabilen Mulchlocke auch hohes Schnittgut. Hier wird es gründlich zerfasert und dann als natürlicher Dünger in die Grasnarbe eingearbeitet. So kann es sich rückstandslos zersetzen. Und wann mulchen Sie mit dem neuen AS 510?

AS-Motor Germany GmbH & Co. KG · www.as-motor.de · Tel. 07973/91 23-0

Mähen | Mulchen | Unkraut entfernen

Prominenz im Garten der Porzellanmanufaktur Nymphenburg

Patricia Riegel taufte Rhododendron-Neuzüchtung

Wo sie auch hinkommt, kennt man sie – und sie kennt sich mit den „Promis“ bestens aus, blickt sie doch nicht nur bei den „Oscar“-Verleihungen hinter die Kulissen der internationalen Film- und Fernsehwelt, der Stars und Sternchen: Jetzt verlieh „Bunte“-Chefredakteurin Patricia Riegel höchst persönlich einem Event in München ganz individuellen Glanz. Sie taufte eine Rhododendron-Neuzüchtung auf ihren Namen. „Für jemanden wie mich, der ohne Garten nicht leben kann, ist es eine besondere Ehre und auch ein großes Glück, dass eine meiner Lieblingspflanzen meinen Namen trägt. Und dass die Blüte dieses Rhododendrons das magische Rot des Bunte-Logos hat“, so Patricia Riegel. Mit von der Partie in der gepflegten Gartenkulisse der Porzellanmanufaktur Nymphenburg war im Kreise vieler prominenter Gäste auch Hanns-Jürgen Redeker, der Präsident des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL).

Leuchtend rote Akzente

Redeker begrüßte die charmante Taufpatin: „Wir Landschaftsgärtner freuen uns, dass Sie einer Pflanzenschönheit ihren Namen verleihen, die mit ihren wundervollen roten Blüten leuchtende Akzente in



Jetzt verlieh „Bunte“-Chefredakteurin Patricia Riegel höchst persönlich einem Event in München ganz individuellen Glanz: Sie taufte eine Rhododendron-Neuzüchtung auf ihren Namen. Zu den Gästen bei der Taufzeremonie gehörten BGL-Präsident Hanns-Jürgen Redeker (r.) und Jan-Dieter Bruns (l.), geschäftsführender Gesellschafter der Baumschule Bruns.

Foto: Sabine Brauer Photos

öffentlichen Parkanlagen und in privaten Traumgärten setzen wird.“ Jan-Dieter Bruns, geschäftsführender Gesellschafter der Baumschule Bruns, zeigte auf: „Mit der Taufe führt Patricia Riegel eine lange Tradition fort, bei der sogar schon mehrere Bundespräsidenten und ihre Gattinnen mitgewirkt haben.“

So habe beispielsweise in 2010 Alt-Bundespräsident Richard von Weizsäcker in Berlin eine Rhododendron-Neuheit auf den Namen „Britzer Garten“ getauft. Und 2002 gab Eske Nannen, Geschäftsführerin der Kunsthalle Emden, einer Rhododendron-Neuzüchtung den

Namen ihres Mannes Henri Nannen († 1996), Herausgeber des „Stern“. Eske Nannen war jetzt übrigens zu Gast beim Nymphenburger Garten-Event mit „Bunte“-Chefredakteurin Patricia Riegel.

Bewundernde Blicke

Die Rhododendron-Neuheit „Patricia Riegel“ wurde in der Baumschule Bruns in Bad Zwischenahn gezüchtet. „Sie fällt mit ihrer leuchtend roten Blütenfarbe ins Auge und bezaubert die Gartenfreunde damit während ihrer Blütezeit von Mitte bis Ende Mai“, so Jan-Dieter Bruns. Die Neuheit entstand 1989

aus einer Kreuzung der Sorten „Nova Zembla“ (Muttersorte) und „Dopey“ (Vatersorte). Sie hat sehr gesundes, frisch grünes Laub und eine sehr schöne, rundlich geschlossene Wuchsform. Außerdem zeichnet sie sich durch eine gute Winterhärte und – bereits als junge Pflanze – durch einen zuverlässigen Blütenknospenansatz aus. So hat die Rhododendron-Neuheit „Patricia Riegel“ beste Chancen, viele bewundernde Blicke auf sich zu lenken.

Aus der Baumschule

Die Baumschule Bruns wurde 1876 gegründet und bewirtschaftet heute eine Fläche von über 500 Hektar Größe. Das Unternehmen beschäftigt rund 300 Mitarbeiter und produziert über 4.000 verschiedenen Pflanzenarten in mehr als durchschnittlich zehn Größen – vom Bodendecker bis hin zum 40 Jahre alten Solitärbaum. 60 Prozent der Pflanzen werden deutschlandweit vermarktet und 40 Prozent europaweit exportiert. Pflanzen der Baumschule Bruns begrünen viele nationale und internationale Projekte, darunter die Champs Elysées in Paris und den Platz der Republik vor dem Reichstag in Berlin.

b.holleczek@galabau.de

www.brunns.de



Personen

Karsten Mensing neuer DEULA-Präsident

Karsten Mensing, Diplom-Ingenieur und Geschäftsführer der DEULA Westfalen-Lippe, führt jetzt als neuer Präsident den Bundesverband DEULA. Im Rahmen der 52. Mitgliederversammlung des Bundesverbandes DEULA wurde er einstimmig gewählt. Sein Vorgänger **Joachim Zmiéwski** geht in den wohlverdienten Ruhestand. Die Vize-Präsidenten **Ottwin Sei-**

fert (Geschäftsführer DEULA Rheinland-Pfalz) und **Johann Detlev Niemann** (Geschäftsführer DEULA Bayern) wurden einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Die im Bundesverband DEULA e. V. zusammengeschlossenen Bildungseinrichtungen gehören zu den bedeutendsten regional und überregional tätigen agrartechnischen Lehreinrichtungen in Deutschland.



Karsten Mensing, Ottwin Seifert, Joachim Zmiéwski und Johann Detlev Niemann (v.l.).

Foto: DEULA

Für mehr biologische Vielfalt in Städten und Gemeinden

Als UN-Tag der Artenvielfalt erinnerte der 22. Mai jetzt mit vielen bundesweiten Aktionen daran, die biologische Vielfalt in allen ihren Dimensionen zu fördern. Die „Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt“ wurde 2007 von der Bundesregierung beschlossen und damit ein breiter Maßnahmenkatalog geschaffen, mit dem die Vielfalt der Arten und der Lebensräume gesichert und gefördert werden soll.

Wichtig ist es dabei, die Ziele und Maßnahmen auf die kommunale Ebene herunter zu brechen. Genau an dieser Stelle setzt „Entente Florale“ an, indem im Wettbewerb „Unsere Stadt blüht auf“ für dieses Anliegen geworben wird und die Kommunen aufgefordert werden, die Zielsetzungen zum Erhalt der biologischen Vielfalt bei ihrer kommunalen Grünentwicklung mit zu bedenken. Und nicht nur das: Die Ergebnisse und Erfolge sind im Rahmen der Bewertung durch die Wettbewerbsjury auch tatsächlich unter Beweis zu stellen.

Die Förderung der biologischen Vielfalt hat „Entente Florale“ bereits im Wettbewerbsjahr 2010 in die Wettbewerbsstatuten mit aufgenommen. Es zeigte sich, dass dieses Thema in vielen Kommunen bereits Fuß gefasst hat. Als besonders gute Beispiele für den Natur- und Artenschutz wurden im Wettbewerbsjahr die Gemeinde Muggensturm in Baden-Württemberg und die Stadt Hanau in Hessen mit Sonderpreisen ausgezeichnet. Muggensturm überzeugte durch die Sicherung und vorsichtige Erlebbarmachung eines Naturschutzgebietes, dem Federbachbruch. Die ehemals offenen Flächen des 42 ha großen Gebietes waren großflächig verbuscht, Gewässer verlandet und das Gebiet nicht wirklich zugänglich. Dank der Maßnahmen finden sich heute in diesem Gebiet viele seltene Pflanzen- und Tierarten, die Gelbe Schwertlilie, die Sumpfschilpe, der Springfrosch und die Gelbbauchunke. Das Gebiet wird heute von den

Bewohnern mit stark gewachsenem Interesse angenommen.

Behutsam entwickelt

Die Stadt Hanau stellte eine beispielhafte Umnutzung der ehe-

eines Auswilderungsprogramms in Zusammenarbeit mit dem Zoo Frankfurt, dem Tiergarten Nürnberg, dem Europäischen Erhaltungszuchtprogramm und anderen Partnern statt. Bis zu 40



Projekt im Wettbewerb „Unsere Stadt blüht auf“: Bis zu 40 Przewalski-Pferde „pflegen“ noch heute die weitläufigen Flächen auf einem ehemaligen militärischen Gelände in der Stadt Hanau.

Foto: Bundesforstbetrieb Schwarzenborn

mals US-militärisch geschützten Fläche „Campo Pond“ vor. Durch diese Nutzung konnten sich auf dem 70 ha großen Gelände seltene Arten wie das Silbergras, wildes Heidekraut und Echter Bauernsenf ansiedeln. Auf der Grundlage eines Entwicklungs- und Maßnahmenkonzeptes wurde das gesamte Gelände behutsam entwickelt, Gehölze wurden entfernt und die vorhandenen Gewässer gepflegt. Was das Projekt aber in besonderem Maße auszeichnet, ist der Versuch der Beweidung der Flächen durch Przewalski-Pferde. Dieses Projekt fand im Rahmen

Przewalski-Pferde „pflegen“ noch heute die weitläufigen Flächen und sind zugleich Anziehungspunkt für viele Besucher.

Auch im Wettbewerb 2012 wird dieses Thema wieder eine wichtige Rolle spielen. Wichtig ist es, den Erhalt der Arten und selten gewordener Lebensräume zu einem Anliegen möglichst vieler zu machen. Auch aus diesem Grund bietet „Entente Florale“ eine gute Plattform, denn der Wettbewerb fordert alle auf, sich für eine grüne und gesunde Umwelt einzusetzen.

www.entente-florale-deutschland.de



SF – alle Filter aus einer Hand.

Mit 20'000 Filtertypen am Lager der Filterlieferant Nr. 1. Alle Marken und Systeme. Für Erstausstattung und Austausch. Kein mühsames Suchen nach den passenden Lieferanten. Top-Lieferservice – keine teuren Stillstandzeiten mehr.

SF Filter GmbH
D-78056 VS-Schwenningen
Tel. +49 7720 95 70 02
Fax +49 7720 95 70 04
info@sf-filter.de
www.sf-filter.com



20'000 Filtertypen –
1 Lieferant: SF!



Moderne Architektur und Lebensraum im Grünen: Die Steildachbegrünung des „Central Park“ in Prag wurde gleich zweimal zum „Gründach des Jahres 2011“ gewählt.

Fotos (3): Optigrün



Prager Steildachbegrünung zum „Gründach des Jahres 2011“ gewählt

Moderne Architektur und Lebensraum im Grünen

Die Steildachbegrünung des „Central Park“ in Prag wurde gleich zweimal zum „Gründach des Jahres 2011“ gewählt!

Zuerst wählten die 100 Teilnehmer der Optigrün-Geschäftsführertagung im niederländischen Zandvoort dieses Gründach aus etwa 40 Bewerbungen aus. Eine Woche später waren es die 130 Teilnehmer des „9. Internationalen FBB-Gründachsymposiums“ in Ditzingen, das von der Fachvereinigung Bauwerksbegrünung e. V. (FBB) ausgerichtet wurde. Eingereicht wurde das Objekt von der Optigrün international AG.

Das Projekt „Central Park Prag“ ist in vieler Hinsicht einzigartig. Es verknüpft moderne Architektur und Lebensraum im Grünen. Die Pläne des über die tschechischen Grenzen hinaus bekannten Projekts legten die Architekten Jaroslav Wertig, Boris Redtschenkow und Prokop Tomášek vom Atelier A69 vor. Ihr Projekt hat sich im internationalen Wettbewerb gegen 27 andere renommierte Arbeiten durchgesetzt.

Es gibt mehrere Wohnvarianten mit Residenzwohnungen von 45 bis 250 Quadratmetern Wohnfläche. Der „Central Park“ vereint Wohntürme und Reihenhäuser, die

in einem Hang und umgeben von Grünflächen liegen.

Pflanzenteppich

Ein wichtiger und deutlich sichtbarer Aspekt der „naturnahen“ Planung sind die extensiv begrünten Steildächer der Reihenhäuser. Die „Dachbegrünung“ verbindet die Außenanlagen des Parks mit den Wohngebäuden und schafft einen nahtlosen grünen Übergang. Der Pflanzenteppich trägt mit seinen natürlich-positiven Eigenschaften wesentlich zur Qualität des gesamten Komplexes und des Mikroklimas bei.

Tröpfchenbewässerung

Es wurden insgesamt etwa 1.000 Quadratmeter Steildachbegrünung mit der Optigrün-Systemlösung „Schrägdach“ realisiert. Der Weg zu diesem herrlichen Anblick war aufgrund der Dachneigungen von teilweise über 45 Grad nur mit einem bewährten Gründachsystem, geschulten Fachkräften und einer professionellen Baubetreuung möglich. Die Vegetation wurde mit vorkultivierten Vegetationsmatten etabliert. Zur ausreichenden Wasserversorgung ist eine automatische Tröpfchenbewässerung im Substrat verlegt worden.

www.fbb.de



Prämiertes Projekt: Die Außenanlagen gehen harmonisch in das begrünte Steildach über.



Ganz schön steil: Die Dachbegrünung des „Central Park“ in Prag ist fast schon eine Fassadenbegrünung.



Renommierte Wissenschaftler aus ganz Europa nutzten den interdisziplinären Erfahrungsaustausch mit Experten und EU-Politikern im gut besuchten ELCA-Forschungsforum „Green City Europe“ im EU-Ausschuss der Regionen in Brüssel.

Foto: ELCA

ELCA: Forschungsworkshop in Brüssel mit Wissenschaftlern und EU-Politikern

Hohes Interesse an positiven Wirkungen von Grün

Renommierte Wissenschaftler aus ganz Europa referierten jetzt vor einem Gremium von Experten und EU-Politikern über Forschungsthemen rund um Grün und Gesundheit, Grün und Feinstaub, Grün und Stadtklimatologie sowie Biodiversität in europäischen Städten. Zu dem Forschungsforum „Green City Europe“ hatte die European Landscape Contractors Association (ELCA) nach Brüssel in den Ausschuss der Regionen in der Europäischen Union eingeladen.

Nach dem Workshop mit über 100 Teilnehmern resümierte ELCA-Präsident Emmanuel Mony: „Wir haben uns sehr über das großartige Interesse und die positive Resonanz gefreut. Mit diesem Beitrag der europäischen Landschaftsgärtner für eine grüne, nachhaltige Stadtentwicklung

wollen wir interdisziplinäre Forschungsaktivitäten auf EU-Ebene anstoßen. Wir wollen erreichen, dass im 8. EU-Forschungsrahmenplan entsprechende Gelder zur Schließung von Forschungslücken rund ums Grün zur Verfügung gestellt werden.“

Forschung befürwortet

Aus den Reihen der EU-Parlamentarier sicherten die Europa-Abgeordneten Karl-Heinz Florenz aus Neukirchen-Vluyn und Werner Kuhn aus Schwerin sowie Sirpa Pietikäinen aus Finnland der ELCA bereits zu, sich für Forschungsthemen zu den Wohlfahrtswirkungen von Grün in der Stadt im Zusammenhang mit den Beratungen zum „8. EU-Forschungsrahmenplan“ einzusetzen. ELCA-Generalsekretär Dr. Hermann J. Kurth: „Der Workshop hat gezeigt, dass die Europa-Politiker der grünen, nachhaltigen Stadt-

entwicklung eine hohe Bedeutung beimessen. Die Landschaftsgärtner in Europa sind gefragte Ansprechpartner mit Blick auf das Planen, Bauen, Gestalten und Pflegen der lebenswerten Umwelt von morgen.“

Modell der Zukunft

Im Kreis der internationalen Experten – darunter auch Wissenschaftler aus Deutschland und Präsidiumsmitglieder des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (BGL) – machte BGL-Präsident Hanns-Jürgen Redeker deutlich:

Anzeige



LIGNODUR®
terrafina

Bodendielen Systeme

- leichtes und zeitsparendes Klick- & Klemmsystem, verdeckte Befestigungstechnik
- pflegeleichte Oberfläche mit hoher Farbestabilität witterungs- und temperaturbeständig, abriebfest, riss- und splitterfrei
- natürlicher Holzcharakter - kein Tropenholz, 100 % recycelbarer Werkstoff
- universelle Einsatzbereiche wie z.B.: Terrassen, Balkone, Dachgärten, Wellnessbereiche, Gehwege, Teich- und Schwimmbadumrandungen, Stegbeplankungen

MÖLLER Profilsysteme GmbH · Tel.: 0291 / 2993-0 · www.terrafina.de




terrafina

massiv

elegance



Die finnische EU-Abgeordnete Sirpa Pietikäinen will das Thema „Wohlfahrtswirkungen von Grün in der Stadt“ in die Arbeit des EU-Ausschusses für Umweltfragen, Volksgesundheit und Lebensmittelsicherheit einfließen lassen. Foto: ELCA

„Wir Landschaftsgärtner bieten in bau- und vegetationstechnischen Fragen geeignete Lösungsmöglichkeiten für die nachhaltige Stadtentwicklung.“ Hierzu sei der europäische Garten- und Landschaftsbau auf fundierte, wissenschaftliche Ergebnisse der Forschung rund ums Grün angewiesen, unterstrich ELCA-Präsident Emmanuel Mony. Er erklärte: „Die ‚Grüne Stadt‘ ist ein Modell der Zukunft, mit dem lebenswerte Stadtstrukturen geschaffen werden können.“ Die Sicherung und Entwicklung nachhaltiger grüner Städte und die dazu notwendige Aufklärung über die Wirkungen von Grün seien eine Herkulesaufgabe, die integriertes und regional abgestimmtes Handeln aller Disziplinen erfordere.

Dachbegrünungen und qualitätsvolles Grün

Besonders die Klimaveränderungen, die sich seit Jahren abzeichnen, und deren globale Auswirkungen wurden im Rahmen des ELCA-Forschungsworkshops

genauer betrachtet. Experten erklärten, es zeige sich, dass die stärksten Effekte auf das Klima von den Städten und deren Emissionen ausgehen. Deshalb interessierten sich die Wissenschaftler für wirkungsvolle Maßnahmen zur Begrenzung weiterer Klimaveränderungen in der Stadt, zum Beispiel durch die Berücksichtigung von mehr Grün bei der Städteplanung. Speziell die positiven Wirkungen von Dachbegrünungen (für das Regenwassermanagement) und qualitätsvollem Grün wurden in diesem Zusammenhang mehrfach beim Forschungsforum in Brüssel genannt. Insbesondere wurde aber auch der positive Effekt von Bäumen bei der Auflösung von Wärmeinseln in den Städten thematisiert.

Grün und Gesundheit

Die Vorträge der Wissenschaftler aus ganz Europa machten deutlich, wie vielfältig die Forschungsaktivitäten der Universitäten zu Grün im Zusammenhang mit Klimawan-

del, Stadtentwicklung, Gesundheit und Biodiversität in Europa sind. Auch das Forschungsfeld Grün und Gesundheit, das unter anderem durch die Wissenschaftlerinnen Dr. Ulrika K. Stigsdotter (Dänemark), Dr. Jolanda Maas (Niederlande) und Professor Dr. Kalevi Korpela (Finnland) vorgestellt wurde, bietet für den Garten- und Landschaftsbau neue Ansätze einer gezielten Öffentlichkeitsarbeit. Denn Grün- und Freiräume in Städten verbessern das Wohnumfeld, verringern die Anfälligkeit und stärken die Abwehrkraft gegen psychische und physische Leiden der Menschen in der Stadt. Saubere Luft und ein gesundes Stadtklima sind wichtige Voraussetzungen zum Erhalt der Gesundheit. Grün

Kommissar für Gesundheit und Verbraucherpolitik, genauer ansehen wolle.

Qualität von Grün

Die Wissenschaftler sind sich einig, dass es jetzt an der Zeit ist, erheblich offensiver mit den zahlreichen Beispielen gelungener Grünprojekte und deren vielfältigen Vorteilen und positiven Effekten zu werben – und zwar möglichst breit angelegt, um alle denkbaren Zielgruppen, von Nord nach Süd im Spannungsfeld von Natur und Kultur zu erreichen. Dies war auch das Fazit von Andreas Kipar (Präsident „Green City Italy“). Er resümierte, es sei hervorragend gelungen, die daraus resultierenden Anforderungen an die Qualität



Im Gespräch mit BGL-Präsident Hanns-Jürgen Redeker (l.): Beim ELCA-Forschungsworkshop in Brüssel sicherte der Europa-Abgeordnete Karl-Heinz Florenz aus Neukirchen-Vluyn (r.) zu, sich für Forschungsthemen zu den Wohlfahrtswirkungen von Grün in der Stadt im Zusammenhang mit den Beratungen zum „8. EU-Forschungsrahmenplan“ einzusetzen. Foto: ELCA

dient der Gesundheit durch Vorsorge, Erhalt und Rehabilitation.

Edward Demicoli aus Malta, Kabinettschef der EU-Generaldirektion Gesundheit und Verbraucher, betonte, dies seien sehr interessante Ansätze, die sich das Kabinett von John Dalli, EU-

der Bauausführung von Grün im ELCA-Forschungsworkshop allen Beteiligten vorzustellen.

Die Wissenschaftler, die am Forschungsforum teilgenommen haben, freuen sich, dass die ELCA zeitnah einen speziellen Tagungsband erarbeitet.

Anzeige

Schwabengitter – das Rasengitter!

- integrierte Dehnfugen längs und quer
- in vier verschiedenen Ausführungen
- hochelastisches Recyclingmaterial
- Lieferung innerhalb von 24 Stunden
- extrem leicht und schnell zu verlegen
- 10 Jahre Garantie auf Materialbruch

Belastbar bis 150 to/m²

Horst Schwab GmbH
Haid am Rain 3, 86579 Waidhofen
Tel. 08252-90760 • Fax. 08252-907690

SCHWABEN GITTER

www.Schwabengitter.de

Interview mit angehendem Landschaftsgärtner und seinem Ausbilder

Radiobeitrag mit Azubi erreichte 4,3 Millionen Hörer

Mit ihrem Radiobeitrag „Beet statt Büro – Trendberuf Grün“ landeten die Landschaftsgärtner jetzt einen vollen Erfolg: Das vorproduzierte Interview mit dem Auszubildenden Daniel Stamm und seinem Ausbilder Stefan Rother (Inhaber des Unternehmens Pomosus Garten- und Landschaftsbau in Dresden) erzielte eine Tagesreichweite von 4,3 Millionen Hörerinnen und Hörern. Insgesamt 36 Mal wurde der Beitrag im Rundfunk ausgestrahlt. Er wurde im Auftrag des Ausbildungsförderwerkes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. (AuGaLa) produziert und bundesweit den Rundfunkanstalten zur Verfügung gestellt. Die Radio-Journalisten konnten das Material sehr flexibel einsetzen und die O-Töne mit vorgeschlagenen oder eigenen An- oder Abmoderationen versehen. Dieses Angebot wurde sehr gut genutzt!

Von Hamburg bis München

Von Radio Energy Hamburg, über Radio Bochum bis Energy München im Süden sowie Radio Brocken, erreichte der Spot das Millionen-Publikum. Die Hörer erfuhren, wie interessant und vielseitig der Ausbildungsberuf zum Landschaftsgärtner ist.



Rund 4,3 Millionen Rundfunkhörer erreichte der Radiobeitrag zum „Trendberuf Grün“, an dem auch Landschaftsgärtnermeister Stefan Rother mitwirkte.

Im Interview erläuterte Daniel Stamm (22), Auszubildender im zweiten Ausbildungsjahr die Vorteile des kreativen und naturverbundenen Berufes. Er zeigte auf, dass ihm die Arbeit im Team viel Spaß mache und er sich sehr für die Technik interessiere, die die abwechslungsreiche Arbeit erleichtere.

Stefan Rother, Ausbilder von Daniel Stamm, ergänzte, zum Erlernen des Berufes werde eine abgeschlossene Schulausbildung vorausgesetzt. Jugendliche, die den Landschaftsgärtner-Beruf wählen, sollten Freude an der Natur mitbringen. Allen Interessenten emp-

fahl er, vor der Ausbildung zum Landschaftsgärtner ein Praktikum in einem Betrieb für Garten- und Landschaftsbau zu absolvieren,

Anzeige

um zu sehen, ob einem der Beruf gefalle.

Auch auf Webseiten

Der Radiobeitrag wurde übrigens rechtzeitig vor den Osterferien ausgestrahlt, um Schüler zu motivieren, gleich ihr Ferienpraktikum in einem landschaftsgärtnerischen Betrieb zu absolvieren. Insgesamt 34 Rundfunksender stellten das Thema auch online auf ihren Webseiten zum Nachhören und Nachlesen für ihre Hörer bereit. Insgesamt wurden bei den Internetseiten der Sender (Durchschnittswert aus den vergangenen drei Monaten) über 1,5 Millionen Besuche und über 6,6 Millionen Webseitenaufrufe registriert.



Kurz notiert

Ausbildung, Umschulung, Zuwanderung

Fachkräftemangel in Deutschland belastet die Dienstleistungswirtschaft. Bis zum Jahr 2020 fehlen alleine in der Altenpflege 230.000 Fachkräfte. „Qualifizierte Mitarbeiter benötigen auch die Zeitarbeit und der Garten- und Landschaftsbau“, so Werner Küsters, Präsident des Bundesverbandes der Dienstleistungswirtschaft (BDWi). Politik und Wirtschaft plädieren für die Ausweitung betrieblicher Ausbildung

und Verbesserungen bei Umschulung und Zuwanderung. Bei einer BDWi-Podiumsdiskussion mit Vertretern von CDU/CSU; SPD; FDP und Bündnis 90/Die Grünen forderte er: „Neben dem Beitrag der Unternehmen muss die Politik für bessere Bildungsangebote, für die Förderung von Umschulungen, die in den ersten Arbeitsmarkt führen, und für weniger Bürokratie bei der Zuwanderung von Fachkräften sorgen.“

MANKAR®

Made in Germany

Effiziente und umweltschonende Unkrautbekämpfung ohne Wasser

MANKAR HQ DER Allrounder unter den MANKAR ULV-Sprühsystemen mit

- technischen Verbesserungen
- neuem, modernen Design
- praktischem ABS-Tragekoffer

Mantis ULV-Sprühgeräte GmbH
 Tel.: +49 (0)4152/8459-0
 mantis@mantis-ulv.eu
 www.mantis-ulv.eu



An der Lehrbaustelle: Elf Schüler-teams beteiligten sich am Bundesentscheid des Schülerwettbewerbes „Unser Schulhof – wir sehen rot GRÜN“ 2010/2011.

BUGA Koblenz: Sieger im Bundeswettbewerb „Unser Schulhof – Wir sehen rot GRÜN“

Gymnasium Heepen aus Bielefeld erhält 5.000 Euro

Die drei Schüler vom Gymnasium Heepen aus Bielefeld haben es geschafft! Beim Bundesentscheid des Schülerwettbewerbes „Unser Schulhof – wir sehen rot GRÜN“ haben sie am 21. Mai 2011 auf der Bundesgartenschau in Koblenz im Rahmen einer Landschaftsgärtner-Olympiade den ersten Platz belegt.

Damit ließen sie bei der Aktion der deutschen Landschaftsgärtner acht Gymnasien und zwei andere weiterführende Schulen aus ganz Deutschland hinter sich. Das Leistungsorientierte Schulzentrum RegioGymnasium aus Neubrandenburg und die Theodor-Storm-Schule aus Husum belegten den zweiten und dritten Platz.

Sieben Disziplinen

Insgesamt traten elf Schüler-teams in sieben verschiedenen Disziplinen aus den vielfältigen Tätigkeitsbereichen eines Landschaftsgärtners gegeneinander an. Handwerkliches Geschick war beim Pflastern einer Miniterrasse und dem Bauen eines Pflanzenbretts aus Holz gefragt.

Auf räumliches Vorstellungsvermögen, die mathematischen Kenntnisse und das allgemeine Wissen über den Beruf kam es bei weiteren Stationen der Landschaftsgärtner-Olympiade an. Die kreative Leistung bei der Frage nach Ideen zur Schulhofgestaltung war überwältigend. Zehn ausgewählte Pflanzen mit Wuchsform, Blüten und Blättern zuzuordnen, fiel einigen Schü-

lern jedoch schwer. „Woher sollen wir die auch kennen?“ scherzten die Schüler. „Auf unserem Schulhof sind uns die noch nicht begegnet, aber auch deswegen sind wir hier angetreten.“

Elsbeere für Schulhöfe

Mit Erfolg! Das Bundessieger-Team vom Gymnasium Heepen aus Bielefeld, vertreten durch die drei Schüler Hendrik Büker, Matthis Neufeld und Marlon Husstegge, erhielt den vom Ausbildungsför-

Gymnasium in Neubrandenburg und der Theodor-Storm-Schule in Husum bekommen jeweils einen „Baum des Jahres 2011“ – die Elsbeere – auf ihren Schulhof gepflanzt.

Mehr Grün gefragt

Deutschlandweit waren die Jahrgangsstufen 7-10 der allgemeinbildenden Schulen aufgerufen, am Schülerwettbewerb „Unser Schulhof – wir sehen rot GRÜN“ teilzunehmen. Dazu hatte nicht etwa

kräftigen Foto zu belegen und einem kurzen „knackigen“ Text zu zeigen, warum gerade ihr Schulhof mehr Grün benötigt. Mit guten Ideen und etwas Glück konnte man sich auf Landesebene qualifizieren und dann im Dreier-Team am Bundeswettbewerb teilnehmen.

Großer Bedarf sichtbar

Zahlreiche Schulen haben sich beteiligt und dabei wurde großer Bedarf sichtbar. „Schüler brauchen ein nutzbar gestaltetes Umfeld, um sich ihren Bedürfnissen gemäß verhalten und entwickeln zu können. Dazu gehören für die jüngeren Schüler Raum für Bewegung und Aktivitäten und für die älteren Semester vor allem Sitzgelegenheiten und Rückzugsmöglichkeiten“, sagte der Ausbildungsbeauftragte der Landschaftsgärtner aus Rheinland-Pfalz und dem Saarland, Alexander Mock.



Die drei Schüler vom Gymnasium Heepen in Bielefeld mit Medaillen, Urkunde und dem Scheck über 5.000 Euro Preisgeld: Marlon Husstegge, Matthis Neufeld und Hendrik Büker (v.l.). Im Hintergrund: Rafael Carentz, Präsident des VGL Rheinland-Pfalz und Saarland, mit Klaus Fink, Referent für Nachwuchswerbung (v.l.).

derwerk Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. gestifteten Geldbetrag in Höhe von 5.000 Euro. Mit Unterstützung von Experten für Garten- und Landschaft können sie ihre Forderung nach mehr Grün auf dem Schulhofgelände nun in die Tat umsetzen. Die zweit- und drittplatzierten Schulen aus dem Leistungsorientierten Schulzentrum Regio-

die Vereinigung der Augenärzte und Optiker eingeladen, sondern das Ausbildungsförderwerk des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaues (AuGaLa), das auf Landesebene durch die (Fach-)Verbände des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaues vertreten wird.

Als Wettbewerbsbeitrag war gefordert, eine kreative Gemeinschaftsaktion mit einem aussage-

Siegerehrung

Um 15.15 Uhr war es dann soweit: Der Präsident des Landesverbandes Rheinland-Pfalz und Saarland, Rafael Carentz, überreichte allen Teilnehmern eine Urkunde und den drei erstplatzierten Teams im bundesweiten Schülerwettbewerb die jeweilige Medaille für ihre hervorragenden Ergebnisse. Er hob hervor: „Wir sind davon überzeugt, dass alle Beteiligten diesen Wettbewerb in guter Erinnerung behalten werden und viel über den Beruf des Landschaftsgärtners erfahren haben.“

VGL Niedersachsen-Bremen: „Landschaftsgärtner-Cup 2011“ mit 20 Teams

Erfolg für Steven von Kempen und Joscha Kruse

Im Park der Gärten setzten sich jetzt Steven von Kempen und Joscha Kruse gegen 19 weitere Teams aus ganz Niedersachsen durch und gewannen den „Landschaftsgärtner-Cup 2011 Niedersachsen-Bremen“.

Die beiden Auszubildenden der Garten- und Landschaftsbau Kreye GmbH & Co.KG aus Ganderkesee punkteten bei der Hauptaufgabe des Wettbewerbs, in nur fünf Stunden einen kleinen Garten zu bauen, insbesondere mit der hohen fachlichen Qualität der Ausführung.

Platz 2: Ibbeken und Rüsse

Dabei kam die stärkste Konkurrenz aus dem eigenen Betrieb: Azubi-Kollege Sebastian Ibbeken errang mit seiner Teampartnerin Christine Rüsse (Armin Dukat GmbH & Co. KG Garten und Landschaftsbau aus Belm bei Osnabrück), den zweiten Platz. Ibbeken hatte im vergangenen Jahr mit seinem damaligen Teampartner Carl Leffers, ebenfalls aus dem Betrieb Kreye GmbH & Co. KG, den Landeswettbewerb gewonnen und war beim Bundeswettbewerb „Landschaftsgärtner-Cup 2010“ Vizemeister geworden.

Als Landessieger werden Steven von Kempen aus Berne und Joscha Kruse aus Hude nun am 9. und 10. September 2011 beim bundesdeutschen „Landschaftsgärtner-Cup“ anlässlich in Koblenz antreten.

Den dritten Platz beim Landesentscheid im Park der Gärten holte sich das Team Matthias Dockmann und Niklas Rautenhaus von der Gartenbau Haske GbR aus Emstek. Ihnen folgte eine starke Spitzengruppe: Der dritte, vierte und fünfte Platz lagen nur jeweils sieben Punkte auseinander. Dies spricht für das insgesamt hohe Leistungsniveau des Wettbewerbes.



Landessieger: Die beiden Auszubildenden der Garten- und Landschaftsbau Kreye GmbH & Co.KG aus Ganderkesee (v.l.), Steven von Kempen und Joscha Kruse, mit den Zweitplatzierten Christine Rüsse und Sebastian Ibbeken in ihrem Wettbewerbsgarten.

Trockenmauer und Staudenbeete

An den beiden Wettbewerbstagen im Park der Gärten zeigten 40 Auszubildende aus ganz Niedersachsen, was sie in zwei oder drei Ausbildungsjahren im Garten- und Landschaftsbau bislang gelernt haben. Die Starterplätze waren aufgrund des Platzbedarfes der zu bauenden Wettbewerbsgärten auf 20 Teams begrenzt. Da Teamarbeit ein wichtiger Aspekt der beruflichen Qualifikation ist, traten die angehenden Landschaftsgärtner als Zweier-Teams an. Am ersten Tag bauten zehn Teams jeweils auf einer Fläche von 3,5 x 3,5 Metern einen kompletten kleinen Garten. Dieses Gewerk, was in nur fünf Stunden Bauzeit entstand, enthielt ein Hochbeet, eingefasst von einer Trockenmauer, Pflasterflächen aus Natur- und Betonstein sowie Staudenbeete und Rollrasenflächen und ging mit 70 Prozent in die Endwertung ein. Die zehn anderen Teams bearbeiteten zeitgleich Aufgaben aus den Bereichen Pflanzenkunde, Technik, Vermessung, Arbeitssicherheit und Kreativität.

Am zweiten Tag wechselten die Teams die Aufgabenfelder, so dass erst am Ende des zweiten Tages die Platzierungen, ermittelt durch

acht Punkte die Sieger von den Zweitplatzierten.

Siegerehrung im Park

Die Siegerehrung auf der Bühne im Park der Gärten erfolgte durch den Landtagsabgeordneten Jens Nacke (CDU) gemeinsam mit Uwe Krebs, dem Vorsitzenden des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Niedersachsen-Bremen e. V. (VGL). In seinem Grußwort hob Jens Nacke die Leistungsfähigkeit und wirtschaftliche Bedeutung des gesamten gärtnerischen Berufsstandes in der Region Oldenburg-Ammerland hervor und zeigte sich beeindruckt von den beim „Landschaftsgärtner-Cup 2011“ gezeigten Wettbewerbsleistungen der Azubis.

eine Jury aus GaLaBau-Unternehmern und Landschaftsgärtnern, feststanden. Am Ende trennten nur

Anzeige

Rasenkanten und Wegbegrenzungen aus Aluminium

... mit positiven Erfahrungen der sensibelsten Zielgruppe

- Einfassung von Wegen und Beeten
- Dachbegrünung und Hochbeeteinfassungen
- Pflaster-Randbefestigungen
- Begrenzungen von Sand- und Spielplätzen

Viaflex®

Limaflex®

Gramiflex®

OmniFlex®

Varioklipp®

i-send GmbH · Alu-Systeme für den GaLa-Bau · D-25492 Heist bei Hamburg
Im Grabenputt 17/19 · Tel/Fax +49(0)4122 460467-0/-10 · www.sachsenband.de

Landeswettbewerb mit 212 Auszubildenden / Fotoausstellung im Ministerium angeregt

„NRW-GaLaBau-Cup“ für Fabian Bohn und Patrick Weiler

Der Nachwuchswettbewerb der Landschaftsgärtner in Nordrhein-Westfalen bewegte sich erneut auf dem hohen Niveau des Vorjahres: Mit wiederum 212 gemeldeten Teilnehmern bewies der „NRW-GaLaBau-Cup“ im Westfalenpark Dortmund ein weiteres Mal seine Anziehungskraft für die Auszubildenden verschiedener Jahrgänge.

Den ersten Platz belegten die angehenden Landschaftsgärtner Fabian Bohn aus Reifferscheid und Patrick Weiler aus Wachtberg. Das Team wird den Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e. V. (VGL) beim bundesdeutschen „Landschaftsgärtner-Cup“ im September anlässlich der Bundesgartenschau in Koblenz vertreten.

Platz 2: Hanses und Hasani

Die Auszubildenden Fabian Bohn vom Reifferscheider Unternehmen Walter Schmitz Garten- und Landschaftsbau sowie Patrick Weiler von der Wachtberger Gartenbau Hönscheid GmbH siegten bei dem Nachwuchswettbewerb



Die angehenden Landschaftsgärtner beim Bau der Trockenmauer: Hier war Maßarbeit gefragt – diese Aufgabe in der Endrunde des „NRW-GaLaBau-Cup 2011“ erforderte die meiste Zeit.

mit deutlichen zehn Punkten Vorsprung vor dem zweitbesten Team Lukas Hanses und Valon Hasani (beide vom Unternehmen Thorsten Salomon Garten- und Landschaftsbau, Schmalleben). Den dritten Platz mit elf Punkten Abstand zum Siegerteam

belegten Mattias Wortelkamp (Hannelore Fengels Garten- und Landschaftsbau, Hamminkeln) und Lukas Schwiening (Norbert Mähler Garten- und Landschaftsbau, Kleve).

Wie schon seit mehreren Jahren wurde der NRW-Landeswettbewerb an zwei Tagen ausgerichtet – was eine hohe Beteiligung seitens der Auszubildenden erst ermöglicht. Laut Wettkampfleiterin Jutta Lindner-Roth vom VGL Nordrhein-Westfalen ist beim Berufsnachwuchs das Interesse an dem Wettbewerb seit Jahren hoch. Die Teilnehmer aus allen Ausbildungsjahren haben wieder gezeigt, dass der Berufsnachwuchs das Angebot gerne annimmt – und dies nicht nur wegen der Preisgelder von 150 bis 400 Euro.

Erneut hatten zahlreiche Sponsoren den „NRW-GaLaBau-Cup“ gefördert. „Ohne deren materielle und logistische Unterstützung wäre

der Landeswettbewerb in dieser bundesweit einmaligen Größe gar nicht durchführbar“, betonte Jutta Lindner-Roth. Sie dankte auch der Stadt Dortmund als zuverlässiger Gastgeberin.

Anspruchsvolle Aufgaben

Gäbe es keine Altersbeschränkung lägen die Teilnehmerzahlen wohl noch deutlich höher. So durften nur Auszubildende teilnehmen, die in 2011 nicht älter als 21 Jahre werden. Dennoch waren es immer noch genug Interessenten, um 106 Teams zu bilden. Diese erhielten freitags in der Vorentscheidung, sich für die Endrunde am Samstag zu qualifizieren.

Für die Vorentscheidung am Freitag hatten die Zweierteams mehrere Aufgaben zu bewältigen: In der einen Hälfte des Tages zu den Themen Pflanzenkunde und -schutz, Betriebswirtschaft und Vermessung wie auch für eine landschaftsgärtnerische Spezialaufgabe. Hierbei war ein Metallsplint an einer Schnur ins kleine Loch eines Pylons zu versenken – wobei der Splint an einer Bagger-schaufel hing. Ebenfalls ein halber Tag war für eine Bauaufgabe zu verwenden.

Die 20 besten Teams erhielten abends von Uwe Paschedag, Staatssekretär im Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen, ihre Qualifikationsurkunden für die Endausscheidung am Samstag. Bei einer fünf Stunden dauernden, umfangreicheren Bauaufgabe mussten sie erneut ihr Leistungsvermögen beweisen. Und ihre Leistungen waren laut Jury insgesamt herausragend, wie deren Sprecher Frank Linneweber betonte. Staatssekretär Uwe Paschedag zeigte sich derart beeindruckt, dass er eine Fotoausstellung über den Landeswettbewerb 2011 im Ministerium anregte. Der nächste „GaLaBau-Cup“ in NRW wird Anfang Mai 2012 wiederum in Dortmund stattfinden.



Den Sieg beim „NRW-GaLaBau-Cup 2011“ errangen die Auszubildenden Fabian Bohn (3.v.r.) und Patrick Weiler (Mitte). Neben dem gläsernen Wanderpokal gab es Medaillen, auch für die Zweitplatzierten Lukas Hanses (2.v.l.) und Valon Hasani (3.v.l.) sowie für die Drittplatzierten Mattias Wortelkamp (r.) und Lukas Schwiening (2.v.r.). Frank Linneweber (l.) vom VGL-Ausbildungsausschuss überreichte Geldprämien an alle drei Teams.

Fotos (2): pcw



Micha Schade (l.) und Johannes Gaugel (r.) präsentierten stolz ihre Wettbewerbsbaustelle. Als Sieger des baden-württembergischen „Jugendpreises 2011“ wollen die angehenden Landschaftsgärtner im Herbst den Deutschen Meistertitel holen.



In Horb wurde der „Jugendpreis 2011“ ausgetragen: Zum Erinnerungsfoto kamen die Teams, die Jurymitglieder, VGL-Vorstand Martin Joos, Ministerialdirigent Joachim Hauck und Oberbürgermeister Peter Rosenberger zusammen.

VGL Baden-Württemberg: „Jugendpreis 2011“ auf der Gartenschau Horb

Erster Platz für Johannes Gaugel und Micha Schade

Das Siegerteam Johannes Gaugel und Micha Schade wird Baden-Württemberg beim bundesdeutschen Berufswettbewerb der Landschaftsgärtner im September anlässlich der Bundesgartenschau in Koblenz vertreten.

Am Eröffnungstag der Gartenschau Horb kämpften die sechs besten Teams um den baden-württembergischen Meistertitel des Landschaftsgärtner-Nachwuchses. Der baden-württembergische Minister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Alexander Bonde, besuchte bei seinem Rundgang über die Gartenschau auch den Wettbewerb der Landschaftsgärtner und wünschte den Teilnehmern gutes Gelingen für den „Jugendpreis 2011“ und viel Erfolg auf ihrem beruflichen Weg als Landschaftsgärtner.

Platz 2: Beck und Irschik

Sieger des „Jugendpreises“ sind Johannes Gaugel vom Garten- und Landschaftsbau-Betrieb Gröning aus Göppingen und Micha Schade von dem Garten- und Landschaftsbau-Betrieb Brütsch aus Hardthausen. Den zweiten Platz belegten

Erik Irschik von der Karl Walker GmbH aus Sindelfingen und Florian Beck vom Garten- und Landschaftsbau-Betrieb R + E Hiller aus Mötzingen. Auf den dritten Platz kam das Team Manuel Exner und Christian Haug von dem Ausbildungsbetrieb Albrecht Bühler, Baum und Garten, aus Nürtingen.

Hauck gratulierte

Ministerialdirigent Joachim Hauck vom Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg nahm gemeinsam mit Martin Joos, Vorstand des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e. V., und Peter Rosenberger, Oberbürgermeister der Stadt Horb, die Preisverleihung vor. Alle drei hoben das hohe Ausbildungsniveau im Garten- und Landschaftsbau hervor. „Mit diesen Leistungen können die jungen Landschaftsgärtner optimistisch in ihre berufliche Zukunft schauen“, versicherte Martin Joos.

Garten in sieben Stunden

Die gestellte landschaftsgärtnerische Aufgabe war sehr anspruchsvoll, denn die Sieger des „Jugend-

preises“ sollten den bundesweiten Wettbewerb in Koblenz konkurrenzfähig bestreiten können. Die Aufgabe lautete: „Bau eines Gartenteilstücks nach Plan“. Auf einer 9 m² großen Fläche bildet eine Schnecke aus Natursteinband das Zentrum dieser Wettbewerbsaufgabe. Eine zweihäuptige Natursteinmauer verläuft quer durch den kleinen Garten und trennt die Belags- und Pflanzfläche. „Keiner leichte Aufgabe“, so Martin Joos, „aber alle Teilnehmer haben die Aufgabe souverän bewältigt und haben ihr hohes Ausbildungsniveau demonstriert.“

Anzeige

Die Mitglieder der Jury, die Garten- und Landschaftsbau-Unternehmer Markus Wiljotti (Tuttlingen), Peter Rösle (Heidenheim), Markus Mohr (Bretten), Christoph Maurits (Albstadt) sowie Karl Schrader, Fachlehrer an der Justus-von-Liebig Schule in Göppingen, und Peter Emmerich, Ausbilder am Überbetrieblichen Ausbildungszentrum für den Garten- und Landschaftsbau in Heidelberg, beobachteten die Teams kritisch und freuten sich über die guten Resultate, die für eine gute Ausbildungsarbeit in den Betrieben sprechen.

SUTERRA®
Weg mit den Mülltonnen!

Machen Sie Ihre Mülltonne unsichtbar. Knopfdruck genügt, sekundenschnell versenkt Suterra® bis zu vier Behälter im Boden. Die clevere Lösung auch für Ihren Vorgarten – einfache Installation, leise Bedienung und innovative Technik. Infos unter 08 000 - 979 000 (kostenlos)

www.suterra.de
 Wallraven GmbH & Co. KG

FGL Hessen-Thüringen: Kreativworkshop kam prima an

Auszubildende entwarfen und bauten Werkzeugkisten

Werkzeugkisten kennt jeder Hobbyhandwerker. Doch was braucht ein Experte für Garten und Landschaft in seiner Werkzeugkiste? Was muss eine Werkzeugkiste für den Garten- und Landschaftsbau „können“? Und wie könnte sie aussehen? Diese Fragen waren Ausgangspunkte für einen Kreativworkshop mit Auszubildenden der Philipp-Holzmann-Schule aus Frankfurt und der Louise-Schröder-Schule aus Wiesbaden.

Der Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e. V. (FGL) veranstaltete den Workshop in Zusammenarbeit mit der Philipp-Holzmann-Schule und der Louise-Schröder-Schule. Schauplatz war der Lehrbauhof der Philipp-Holzmann-Schule. „Die Idee für das Thema hatte der Frankfurter Berufsschullehrer Philip Matthias“, erzählte Stefanie Rahm, FGL-Referentin für Nachwuchswerbung. „Wir haben dann gemeinsam diese Idee weiterentwickelt und den Kreativworkshop inhaltlich konzipiert.“

Wetterfest und funktional

Und das Ergebnis konnte sich sehen lassen: Insgesamt 15 ausgewählte Auszubildende nahmen



Auf dem Lehrbauhof der Philipp-Holzmann-Schule in Frankfurt präsentierten die Auszubildenden und ihre Betreuer die Werkzeugkisten für den GaLaBau, die im Rahmen eines Kreativworkshops entworfen und gebaut wurden. Foto: Rahm

an der zweitägigen Veranstaltung teil. „Die Aufgabe bestand in der Planung und dem Modellbau einer Werkzeugkiste, die in besonderer Art und Weise den Ansprüchen des GaLaBaues gerecht wird“, so Rahm. Die Azubis hatten relativ viel Freiheit bei der Bewältigung ihrer Aufgaben.

Am ersten Tag wurde analysiert und festgehalten, wie funktionsreich eine Werkzeugkiste sein sollte. Dabei kamen Beschreibungen wie „funktional“, „stabil“, „abschließbar“ oder „wasserdicht“ ebenso zusammen wie der Wunsch nach Kleinteilfächern, Ölresistenz oder einer wetterfesten Bauweise. Nach dieser Grundlage ging es dar-

an, sich Gedanken über mögliche Inhalte zu machen. Schließlich galt es, in den Gruppen zu klären, was in eine solche GaLaBau-Werkzeugkiste gehört. Erwähnt wurden unter anderem Messwerkzeuge, aber natürlich auch Pflege-, Stiel- und Schnittwerkzeuge, Spanngurte, Netze, Büromaterial und eine Erste-Hilfe-Box. Des Weiteren wurden Schnurisen, Kanister und Geräte zur Steinbearbeitung sowie persönliche Schutzbekleidung aufgezählt. Bei der Präsentation der einzelnen Werkzeugkistenideen waren alle aufgefordert, kritisch die zusammengetragenen Ideen zu hinterfragen sowie Tipps und Anregungen zu geben.

Prototyp wird gebaut

Am zweiten Workshoptag sollten die Teams ihre Ideen in Form von Modellen umsetzen. So entstanden insgesamt fünf Modell-Werkzeugkisten, teilweise in Form von mobilen kleineren Werkzeugkisten, teilweise als Lösungen für die Montage auf der Pritsche. Am Ende kam es unter den Anwesenden zu einer Bewertung der Kisten. „Als ein weiterer Schritt soll nun die Kiste mit der höchsten Punktzahl als Prototyp nachgebaut werden“, zeigte Stefanie Rahm auf. „Darüber hinaus versuchen wir einen Termin zu organisieren, bei dem die Teilnehmer ihre Kisten möglichst vor einem Hersteller oder einem anderem Gremium präsentieren können.“

Konstruktive Zusammenarbeit

Der Workshop erwies sich als top gelungen, denn die Auszubildenden waren mit vielen kreativen Ideen und Engagement bei der Sache. Vor allem war es ein gemeinsames Erarbeiten mit konstruktiven Gesprächen und einer berufschulübergreifenden Zusammenarbeit. Entsprechend positiv wurde der Workshop nach zwei Tagen auch von allen Beteiligten aufgenommen.

Anzeigen

FAHRZEUGBAU KE KUNATH

Frühjahrsangebot:

Umbau Ihres **VW T5 Doppelkabine Pritschenwagens zum Hinterkipper mit elektrohydraulischen Antrieb, Bedienung vom Fahrerhaus.**

Umbauzeit 6h. DEKRA Abnahme

Preis komplett

1.980,00 €
zzgl. gesetzlicher MwSt.

www.transporterportal.de

Tel. 03431 702417 Fax. 03431 702418 E-Mail: kunath@transporterportal.de

STERNSIEB ESS/V1

Sieben statt Entsorgen
mit der 2-Fraktion-Siebenanlage

mobil

stationär

www.butzer-evr.de • Tel. 03695/824398

Sommer

DRB DONGIL® Gummiketten
Europas No.1 im Ersatz

Bau- & Industrietechnik

Tel.: 0 35 81 / 31 88 40
Fax: 0 35 81 / 31 88 41
www.bau-industrietechnik.de

FGL Hessen-Thüringen: Landschaftsgärtner belohnten grünes Engagement

Baumpflanzaktionen in Frankfurt und Bad Lobenstein

Sie sind engagiert, interessiert und wollen mehr Grün auf ihren Schulhöfen. Nun gab es für die Carl-von-Weinberg-Schule in Frankfurt und das Staatliche Gymnasium „Christian Gottlieb Reichard“ in Bad Lobenstein eine große Überraschung. Beide Schulen hatten sich an dem bundesweiten Schülerwettbewerb „Unser Schulhof – Wir sehen rot GRÜN“ beteiligt, aber keinen der ersten drei Plätze auf Landesverbandsebene in Hessen-Thüringen belegt. Die beiden Experten für Garten und Landschaft, Gerhard Roßkopf und Andreas Reichenbächer, nutzten die Gelegenheit, um den Kontakt mit den engagierten Schulen vor Ort zu intensivieren.

Roter Eiserapfel für Obstwiese

Mit einer Baumpflanzaktion für die Carl-von-Weinberg-Schule in Frankfurt hat Gerhard Roßkopf

von der Roßkopf Garten- und Landschaftsbau GmbH & Co. KG den Schülern einen „Roten Eiserapfel“ gespendet und vor Ort gepflanzt. Mit diesem ersten Baum soll in den nächsten Jahren eine kleine Streuobstwiese auf dem Schulgelände entstehen. Die für die Teilnahme am Schülerwettbewerb verantwortliche Lehrerin, Sabrina Schönung, war von der Aktion mehr als begeistert und bedankte sich für die Baumspende. Die Pflanzaktion hat einen Gegenwert von etwa 500 Euro. Auch der Kontakt zwischen der Schule und der Roßkopf GmbH & Co. KG wird zukünftig weiter ausgebaut. So wird Sabrina Schönung ein ein-tägiges Praktikum in dem Garten- und Landschaftsbau-Betrieb absolvieren, um den Ausbildungsberuf Landschaftsgärtner genauer kennen zu lernen.



Roter Eiserapfel auf Obstwiese gepflanzt: Mit von der Partie waren (hinten,v.l.) Gerhard Roßkopf, Wolfram Waltemathe, Konstantinos Chaloulos, Thorsten Nebeling, drei Schüler der Jahrgangsstufe 12, Ursula Hartmann-Brichta, Sabrina Schönung, Sascha Ix sowie (vordere Reihe) fünf Schüler der Jahrgangsstufe 5.

Foto: FGL Hessen-Thüringen / Stefanie Rahm

Paten für Zierapfelbaum

Auch im Thüringischen Bad Lobenstein wurde ein Baum gespendet und gepflanzt. Andreas Reichenbächer vom Unternehmen Reichenbächer Landschaftsgestaltung & Pflege belohnte mit einem Zierapfelbaum das Engagement der Schüler am Staatlichen Gymnasium „Christian Gottlieb Reichard“. Schulleiterin Andrea Schmidt und die verantwortliche Lehrerin, Angela Hermann, freuten sich sehr über die Baumspende, zumal in der Vergangenheit einige Bäume auf dem Schulgelände entfernt wurden. Die an der Pflanzung beteiligten Schüler werden die „Patenschaft“ für den Zierapfelbaum übernehmen.

Der Gewinner des Schülerwettbewerbs „Unser Schulhof – Wir

sehen rot GRÜN“ auf Landesverbandsebene in Hessen-Thüringen kam in diesem Jahr aus Thüringen. Das Philipp-Melanchthon-Gymnasium aus Gerstungen (Wartburgkreis) konnte sich gegen insgesamt 17 Mitbewerber durchsetzen und vertrat die beiden Bundesländer beim Bundeswettbewerb auf der BUGA 2011 in Koblenz. Der zweite Platz ging an die Staatliche Regelschule „Professor Franz Huth“ in Pöbneck (Saale-Orla-Kreis). Den dritten Rang belegte die Oberwaldschule Gesamtschule des Vogelsbergkreises in Grebenhain (Vogelsberg).

Der Schülerwettbewerb findet alle zwei Jahre statt und ist eine Initiative der deutschen Landschaftsgärtner.

www.schoenerewelt.de



Begeisterung über ein besonderes Geschenk: Schüler des Staatlichen Gymnasiums „Christian Gottlieb Reichard“ freuten sich über den Zierapfelbaum, den der Experte für Garten und Landschaft, Andreas Reichenbächer, der Schule überbrachte.

Foto: FGL Hessen-Thüringen / Stefanie Rahm

Anzeige

Schwab Rollrasen – wir bieten mehr!

- perfekte, preiswerte Spitzenqualität
- über 300 Rasenvariationen erhältlich
- auch mit flexiblem Verlegeservice
- Lieferung innerhalb von 24 Stunden
- komplette Produktion in Deutschland
- jetzt auch als Wildblumenrasen

Qualität seit 40 Jahren

Horst Schwab GmbH
Haid am Rain 3, 86579 Waidhofen
Tel. 08252-90760 • Fax. 08252-907690



www.Schwab-Rollrasen.de

Beim „Landschaftsgärtner-Cup Nord 2011“ wurden die besten Auszubildenden gekürt

Gesamtsieger: Jürgen Trippel und Matthias Wachsmuth

Der Berufswettbewerb der Fachverbände für den Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau der Länder Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg hatte diesmal einen besonderen Austragungsort: Auf der Seepromenade der Landesgartenschau Norderstedt traten jetzt die talentiertesten Auszubildenden Norddeutschlands gegeneinander an und kürten ihre Landesmeister.

Aus Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg waren sie gekommen, um sich in Können und Fachwissen zu messen und die Besten ihrer Zunft zu ermitteln: Die angehenden Landschaftsgärtner legten sich engagiert ins Zeug, um den Titel des Landesmeisters und eine möglichst gute Position in der länderübergreifenden Gesamtwertung zu erringen. Insgesamt 24 Teams lieferten sich einen spannenden Wettbewerb, bei dem es unter anderem darum ging, auf zwölf Quadratmetern eine ganze Gartensituation nach Plan und unter Zeitdruck zu errichten, praktische Aufgaben aus Bereichen wie Pflanzen-, Material-



Sieger in der Gesamtwertung beim „Landschaftsgärtner-Cup Nord 2011“: Matthias Wachsmuth (l.) und Jürgen Trippel (r.) aus Schleswig-Holstein bei der Arbeit an den anspruchsvollen Pflasterformationen auf ihrer Wettbewerbsbaustelle.

Foto: Antje Kottich

oder Werkzeugkunde zu lösen und Fachfragen zur Berufsgenossenschaft zu beantworten.

Gartensituationen gebaut

Unter den Blicken der Gartenschau-Besucher und der Fachjury wetteiferten die 58 Auszubildenden Seite an Seite auf der Promenade im Seepark der Landesgartenschau. In jeweils fünf Stunden – zum Teil schweißtreibender Arbeit – entstanden so am Samstag und am Sonntag komplette Gärten mit Stein-, Rasen- und

Pflanzelementen, die nach Vollen- dung wieder zurückgebaut wurden. An sechs Stationen galt es zudem, weitere praktische Aufgaben wie zum Beispiel die Bearbeitung von Natursteinen zu erfüllen.

Cocall und Wildgrube

In der Gesamtwertung belegte das Team Matthias Wachsmuth und Jürgen Trippel aus Schleswig-Holstein den ersten Platz. Die Auszubildenden des Fachbetriebs Garten- und Landschaftsbau Frank Höhn

aus Neumünster konnten zudem den schleswig-holsteinischen Landesmeister-Titel mit nach Hause nehmen. Als insgesamt Zweitbeste unter den angehenden Landschaftsgärtnern schlossen Florian Cocall und Alexander Wildgrube aus Hamburg ab. Platz 3 in der länderübergreifenden Gesamtwertung ging an Dennis Schnoor und Maik Schäfer, die für Schleswig-Holstein antraten.

Wanderpokal und Urkunden

Bei der feierlichen Siegerehrung im BlütenWerk der Landesgartenschau wurden alle Auszubildenden für ihre guten Leistungen, ihr fachliches Know-how und das Durchhaltevermögen ausgezeichnet. Reimer Meier, Ehrenvorsitzender des Fachverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Schleswig-Holstein e. V. (FGL) und Vertreter der grünen Branche im Aufsichtsrat der Landesgartenschau, sowie Norderstedts Oberbürgermeister Hans-Joachim Grote überreichten allen Teilnehmern Urkunden und den glücklichen Gewinnern einen Wanderpokal. „In den Berufszweigen, die die grüne Branche zu bieten hat, ist kompetenter und engagierter Nachwuchs mehr denn je gefragt. Der Garten- und Landschaftsbau bietet umfassend ausgebildeten Fachkräften gute Zukunftsperspektiven“, so Reimer Meier.

Anzeige

STARKE IDEEN AUS HOLZ



ÖKOLOGISCHE
HOLZPRODUKTE
AUS NACHHALTIGER
FORSTWIRTSCHAFT

FERDI HOMBACH

Telefon 0 2742 - 60 26
Telefax 0 2742 - 82 11
www.ferdi-hombach.de



Partner des Verbandes Garten-,
Landschafts- und Sportplatzbau
Nordrhein-Westfalen e.V.

Jetzt kostenlos
Katalog anfordern!





Mandy Kähler (l.) und Sara Tokarski (r.) qualifizierten sich als erfolgreichstes Team aus Mecklenburg-Vorpommern für die Teilnahme am bundesdeutschen Berufswettbewerb der Landschaftsgärtner, der im September in Koblenz ausgetragen wird.

Berufswettbewerb: Mecklenburg-Vorpommern

Siegerteam: Mandy Kähler und Sara Tokarski

Mandy Kähler von der Rumpf Garten- und Landschaftsbau GmbH aus Rampe und Sara Tokarski von der Siedenschnur Garten- und Landschaftsbau GmbH aus Wedendorf gewannen jetzt beim „15. Norddeutschen Berufswettbewerb“ den Landesentscheid der Auszubildenden im Garten- und Landschaftsbau in Mecklenburg-Vorpommern. Damit belegten sie den fünften Platz in der Gesamtwertung. Dieses Team wird die Auszubildenden des Garten- und Landschaftsbaues aus Mecklenburg-Vorpommern im September

2011 in Koblenz anlässlich der Bundesgartenschau beim bundesdeutschen Berufswettbewerb der Landschaftsgärtner vertreten.

Den zweiten Platz unter den Auszubildenden aus Mecklenburg-Vorpommern belegten Kevin Hoster und Tobias Hensler, beide von der Jolitz und Söhne GmbH aus Tempzin. Nadine Keller (Jungjohann & Jensen GmbH aus Güstrow) und Max Lembcke vom Unternehmen Bühner Baumpflege aus Laage erreichten den dritten Rang.



Steuertermine Juli 2011

Steuerarten	für Zeitraum	Termin	letzter Tag der Schonfrist
Umsatzsteuer	Juni 2011 (ohne Fristverlängerung)	11.07.2011	14.07.2011
	Mai 2011 (mit Fristverlängerung)		
Lohnsteuer, Lohnkirchensteuer	Juni 2011	11.07.2011	14.07.2011
Vorauszahlungen Einkommensteuer, Kirchensteuer, Solidaritätszuschlag, Körperschaftsteuer	keine	keine	keine
Vorauszahlungen Gewerbesteuer, Grundsteuer	keine	keine	keine

Bitte beachten: Regionale Feiertage sind nicht berücksichtigt. Die Schonfrist gilt nicht bei Barzahlung oder bei Übergabe oder Übersendung von Schecks.

ARENA PFLASTER

www.arena-pflastersteine.de
www.regenwasser-profis.de

Hunklinger®
Pflastergreif

Freier Vertrieb: **allortech®**
Telefon 08102 / 89 79 111

www.eubo-rollrasen.de
Tel.: 0 22 22 - 990 660
Ihre Oase in grün!

Rollrasen
Direkt vom Hersteller

EUBO

EuBo-Rollrasen GmbH & Co. KG · Meuserweg 2 · 53332 Bornheim-Brenig

HERDECKER RUHR SANDSTEIN für Haus und Garten



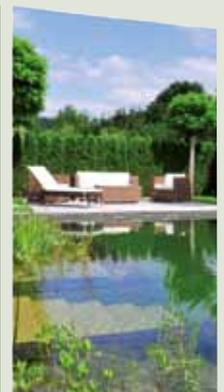
www.grandi-steinbruchbetriebe.de
Attenbergstrasse 25a · 58313 Herdecke · Fon 02330/916540
Fax 02330/9165410 info@grandi-steinbruchbetriebe.de

re-natur®

EIN STÜCK NATUR ZURÜCKGEHOLT

Bewachsene Dächer
Teiche und Teichzubehör
Schwimnteiche
Wasserpflanzen
Zäune
Licht
bioL. Pflanzenschutz
KräuterPark

re-natur GmbH
Charles Ross Weg 24
D-24602 Ruhwinkel
www.re-natur.de





Maria Günther, Mitarbeiterin der Karl Hannig Garten- und Landschaftsbau GmbH aus Grasberg, hat diesen schmucken Schaugarten geplant.

Foto: VGL Niedersachsen-Bremen



Ein Blick durchs Schlüsselloch offenbart die Kreativität des Schaugartens, mit dem sich die Leucht Garten- und Landschaftsbau GmbH aus Stuhr bei der Aktion „Aufgeschlossen!“ in der Bremer Innenstadt präsentiert.

Foto: CityInitiative

VGL Niedersachsen-Bremen: Landschaftsgärtner begeistern die Besucher

„Aufgeschlossen!“ – Schaugärten in der Bremer Innenstadt

Zwei Tore – gestaltet aus jeweils zwei Großbäumen – bilden über einen Zeitraum von sechs Wochen Eingänge, durch die der Besucher den Angarikirchhof und den benachbarten Hanseatenhof in der Bremer Innenstadt betritt. Eine Edelstahl-Steile im Eingangsbereich begrüßt die Menschen mit folgendem Text:

Kreativität und Qualität

„Bereits zum dritten Mal präsentieren Fachbetriebe unseres Verbandes grüne Oasen in der Bremer Innenstadt. Die Garten-Gestaltungen stehen in diesem Jahr unter dem Thema ‚Aufgeschlossen!‘ und nehmen damit Bezug auf die für August geplante Wiedereröffnung der Bremer Kunsthalle. Obgleich das Leitthema in jedem Garten unterschiedlich interpretiert wird und dieser so den individuellen Stil seines Schöpfers widerspiegelt, stehen die Gärten doch gemeinsam für die Kreativität und den Qualitätsanspruch der vom Verband anerkannten Fachbetriebe.“ Vor der

Eröffnung der Gärten am 20. Mai durch den (inzwischen nicht mehr amtierenden) Bau-, Verkehrs- und Umweltsenator Reinhard Loske hatten die sieben Fachbetriebe des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Niedersachsen-Bremen e. V. (VGL) eine intensive Bauphase zu bewältigen. Die zeitgleiche Gestaltung von sieben Gärten auf kleinem Raum mitten in der City stellte eine in mehrfacher Hinsicht nicht alltägliche logistische Herausforderung an die Betriebe dar: Da Lagerkapazitäten auf den Plätzen nur sehr begrenzt vorhanden waren, musste das benötigte Material exakt zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort

sein. Wegen der räumlichen Enge und des ebenfalls engen Zeitfensters war eine gut koordinierte Zusammenarbeit der beteiligten Landschaftsgärtner sowohl hinsichtlich des Maschineneinsatzes vor Ort als auch des Materialtransportes unabdingbar.

Anforderungen an Bautechnik

Auch die Bautechnik stellte besondere Anforderungen an die Betriebe: Schließlich gehört es nicht zum Alltagsgeschäft, einen Garten auf einer Pflasterfläche, das heißt auf versiegeltem Baugrund, zu gestalten. Die 6 x 6 m großen Gärten sollen ja nicht nur für ein Wochenende attraktiv aus-

sehen, sondern über einen Zeitraum von sechs Wochen bis zum 26. Juni 2011 von den Besuchern der Innenstadt als grüne Oasen zur Entspannung „begangen“ – also genutzt – werden können. Insofern waren die Aspekte Haltbarkeit und Pflege bei Planung und Bau ganz besonders zu berücksichtigen.

Grüne Ruheoasen im Alltag

„Wir freuen uns, dass wir gemeinsam mit dem Verband GaLaBau bereits zum dritten Mal diese temporäre Garteninstallation realisieren können. Denn schon die ‚Paradiesgärten‘ 2007 und ‚Himmel und Hölle‘ 2009 fanden bei den Besuchern und Anliegern enormen Zuspruch. Eine ideale Aktion um grüne Ruheoasen mitten zwischen Kaufhäusern und Asphalt zu schaffen und einen neuen (Ein)blick auf und in den Alltag zu geben“, findet Dr. Jan-Peter Halves, Geschäftsführer der CityInitiative.

Die CityInitiative Bremen und der VGL Niedersachsen-Bremen als

Anzeige



ALTEC
 Rudolf-Diesel-Str. 7 · D-78224 Singen
 Tel.: 07731/8711-0 · Fax: 8711-11
 Internet: www.altec-singen.de
 E-Mail: info@altec-singen.de
VERLADETECHNIK





Ein halb aufgezogener Reißverschluss setzt das Motto der Aktion „Aufgeschlossen!“ ideenreich um. Den attraktiven Schaugärten gestaltete das Bremer Garten- und Landschaftsbau-Unternehmen Caspar Arenz. Foto: VGL Niedersachsen-Bremen

Träger und Partner unterstützen die Fachbetriebe bei der Koordination, bei Gartenpflege/Bewässerung und Stromversorgung, bei der Bewachung sowie mit Werbemedien und Marketingmaßnahmen. „Das ändert aber nichts daran, dass die beteiligten Gartenbau-Unternehmen den Hauptaufwand tragen und die Gärten auf eigene Kosten bauen. Sie verstehen sich dabei nicht als Einzelkämpfer sondern repräsentieren gemeinsam unter dem Logo des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau die vom Verband anerkannten Gartenexperten. Dies ist umso bemerkenswerter, als dass der Bau der City-Gärten in die für den Garten- und Landschaftsbau arbeitsreichste Zeit des Jahres fällt

und Personalkapazitäten bindet, die auch dringend zur Abwicklung der ‚normalen‘ Baustellen gebraucht werden“, betont der stellvertretende VGL-Geschäftsführer Dr. Reinhard Schrader.

Lieblingsgarten wählen

Eine Fachjury hat die schwierige Aufgabe, unter den sieben Gärten denjenigen auszuwählen, der aus ihrer Sicht gestalterisch und handwerklich die gelungenste Umsetzung des Themas „Aufgeschlossen!“ darbietet. Auch die Besucher der Bremer Innenstadt können ihren Lieblingsgarten wählen und eine Reise für zwei Personen zur Bundesgartenschau in Koblenz gewinnen.

Gärten in Bremer Innenstadt

Bei der Aktion „Aufgeschlossen!“ kooperieren die CityInitiative Bremen und der VGL Niedersachsen-Bremen e. V. mit Unterstützung von des Senators für Bauen, Verkehr, Umwelt und Europa Bremen. Folgende VGL-Mitgliedsbetriebe haben die Schaugärten gestaltet:

- Caspar Arenz Garten- und Landschaftsbau, Bremen
- Baumrausch GbR, Bremen
- Karl Hannig Garten- und Landschaftsbau GmbH, Grasberg
- Kusserow Garten- und Landschaftsbau, Bruchhausen-Vilsen
- Leucht Garten- und Landschaftsbau GmbH, Stuhr
- Rengstorf Garten- und Landschaftsbau GmbH & Co. KG, Dörverden-Stedebergen
- Alwin Uphoff Garten- und Landschaftsbau, Worpswede

Aluminium-Auffahrschienen
von 0,4 t – 30 t

Schumacher Verladestysteme
Preiswerte, zertifizierte Qualität

Tel.: 02 21 / 6 08 66 96
Fax: 02 21 / 6 08 65 53
www.auffahrschienen.com

TEICHFOLIEN
direkt vom Hersteller

in vielen Farben, Stärken, Materialien.
Vliese • Pumpen • Zubehör

www.pronagard.de
Tel.: 07946/942777
Fax: 07946/942985

Optimas® Vacu-Pallet-Mobil
Spezialist für Pflaster-Verlegetechnik

Unser Multitalent für exakte, schwere- und wirtschaftliche Verlegung von Bordsteinen, Mauersteinen und vielem mehr.

Optimas GmbH
Industriestraße 12
26683 Saterland-Ramsloh
Tel: 04498 / 92 42 -0
Fax: 04498 / 92 42 -42
info@optimas.de

Online-Shop:
www.optimas.de

Terrassen
aus 100% Recyclingkunststoff

Auch für:

- Teichterrassen und Balkone
- Stege und Laufwege
- Eingangsbereiche

GOVA DECK®
www.govadeck.de

• 0% Holz
• Einfache Montage
• Umweltfreundlich
• Massiv
• 5 Farbtöne

Krone Kunststoffsysteme
Tel.: 0160 2 25 25 01
Fax: 03212 2 25 25 02
info@govadeck.de

Der Name ist Programm!

gruene-software.de

Dataverde GmbH
Albert Brink-Abeler

HORTI-REGIO in Leipheim am 21. Juli – wir stellen aus



SANTURO
MAUERKULTUR

www.santuro.de

Rapidon 6 BIRCHMEIER
Profis tanken auf Knopfdruck



Swiss Quality www.birchmeier.com

Bezug bei: www.meyer-shop.com

Baggern Sie noch oder fördern Sie schon ?
Ihr Telegebeldienstleister:

www.telebelt.de



EHW AG
Euro-HochWeit AG
Teleskopförderbänder
Tel.: 0 23 09 / 96 24-0

Lassen Sie Gras drüber wachsen!

Sport- und Spielrasen, Kentuckyrasen
Sportrasen, Schatten- und Strapazierrasen

Sportrasen gemäß DIN 18035/4
Standard- und Großrollenformat
Stabilizer-Vertriebspartner Nordost

Dr. Alex Rollrasen

www.dr-alex-rollrasen.de
mail @dr-alex-rollrasen.de

Sachsen
Zülsdorfer Str. 14
04886 Döbrichau

Berlin/Brandenburg
Gutshof 7
14641 Paulinenaue

Unsere Rasentypen:

- Spielrasen
- Schattenrasen
- Greensrasen
- Mediterranrasen
- Premiumrasen
- Sportrasen

Gebr. Peiffer
FERTIGGRASEN-ZUCHTBETRIEB
Verkauf Lieferrn Verlegen

Peiffer Niederrhein Peiffer Ruhrgebiet
Im Fonger 14 Berliner Straße 88
47877 Willich 44867 Bochum
Tel. 02154/955150 Tel. 02327/328446

www.rasen-peiffer.de



- Bagger
- Radlader
- Dumper
- Walzen
- Kompressoren
- Verkauf und Miete

michels

MICHELS GMBH & CO. KG, Max-Planck-Str. 40-42 · 47608 Geldern
Telefon (02831) 131-0 · Telefax (02831) 89001
Internet: www.michels-online.de




Die Baumdoktoren des BGL-Arbeitskreises Baumpflege halten jeden Sonntag Baum-Visite im Haus der Gärtner auf dem Gelände der Landesgartenschau Norderstedt (v.l.): Uwe Thomsen, Axel Bohlens, FGL-Geschäftsführer Achim Meiere-wert und Michael Hartmann.

Foto: Landesgartenschau Norderstedt 2011 gGmbH

LGS Norderstedt: Baumdoktoren beraten

Sprechstunde am Sonntag

Kranke Menschen sind auf heilende Hände angewiesen, und genauso geht es den Bäumen. Ihre Ärzte sind professionelle Baumpfleger, die sie untersuchen, Krankheiten diagnostizieren und anschließend behandeln. Bei der Landesgartenschau in Norderstedt bietet ein solches Baumdoktor-Team, bestehend aus den Mitgliedern des Arbeitskreises Baumpflege im Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Schleswig-Holstein e. V. (FGL), jeden Sonntag von 11 bis 15 Uhr eine kostenlose Sprechstunde für die Gartenschau-besucher an. In den ersten Wochen besuchten bereits rund 400 Baumbesitzer die sonntäglichen Visiten, um sich Rat zu holen oder allgemeine Fragen zum Thema Baumpflege zu stellen.

fachmännischem Rat und speziellen Diagnose-Instrumenten zur Verfügung.

Zweigproben untersucht

Einige Gartenschau-Besucher hatten ihre hölzernen Patienten im Gepäck und wollten wissen, was bei einer Eiche mit Baumpilzbefall zu tun ist oder woher die kranken Triebe an der mitgebrachten Zweigprobe stammen. Axel Bohlens erklärte: „Es gibt eine Vielzahl von Beschwerden, die Bäume haben können, insbesondere als Folge von Bodenverdichtungen, Überfüllungen oder Wurzelabgrabungen wie sie in städtischem Verbreitungsgebiet vorkommen. Solche vitalitätsschwachen Bäume sind dann häufig anfälliger für Krankheiten und Infektionen mit baumpathogenen Pilzen.“

Diagnose-Instrumente

Ende Mai standen jetzt Michael Hartmann, Baumpflege Bollmann GmbH, und Axel Bohlens, Baumpflege Bohlens, vom Arbeitskreis Baumpflege, in dem darüber hinaus noch die schleswig-holsteinischen Unternehmen Hagen Baumpflege, Martens Baumpflege und Baumpflege U. Thomsen e.K verbunden sind, mit

Michael Hartmann ergänzte: „Um Schäden wie Fäule, Hohlräumen, Rissen und andere innere Defekten auf die Spur zu kommen, können verschiedene Untersuchungsmethoden und unterstützten Diagnoseinstrumente eingesetzt werden. Bei der so genannten Arbotom-Technologie beispielsweise entsteht ein Röntgen-Bild des Bauminneren, das ein vorzeitige Fällern vermeidet.“

Wege- und Platzbau im Jahr 2011

Auf sanften Wegen gehen

Exklusive Auswahl

Schon seit 2006 baut braun – Ideen aus Stein das Sortiment Natursteine behutsam und gezielt aus. Jetzt wurde es erneut erweitert: ein eigenständiges Programm an ausgewählten Produkten, das inzwischen nicht nur Platten, sondern auch Stufen, Rabatten und Monolithen sowie Mezzo®-Großsplitt und -Gitter-Paneele umfasst.



Naturstein-Programm ausgebaut

Die Produkte stammen überwiegend aus europäischen Steinbrüchen, die ihren Standort in Deutschland, in der Schweiz und in Norwegen haben. Zu den Neuheiten zählen elegante Fonda® Sell Pillarguri-Platten, aus Norwegen stammende Schieferplatten, die sich für drinnen und draußen eignen und damit auch nahtlose Übergänge zwischen Wohnbereichen oder Wintergärten und Terrassen schaffen können. Fonda® Platten und Stufen aus Anroechter Kalk-Sandstein lenken mit ihren klaren Kanten und ihrem leicht grünlichen Farbspiel schnell die Blicke auf sich. Andeer-Gneis aus der Schweiz hingegen prägt den Auftritt einer dritten Produktlinie von Fonda®. Die geflammten oder sandgestrahlten Platten und Stufen mit ihrer feinen kristallinen Struktur finden in der Objektplanung, aber auch im Hausbereich Verwendung. braun – Ideen aus Stein ist Exklusiv-Partner von Fonda® Andeer-Gneis für den Vertrieb der Produkte in Deutschland.

Die neue Broschüre „Natursteine – Tradition ganz neu interpretiert“ kann kostenlos per Telefon oder E-Mail angefordert werden.

braun – Ideen aus Stein, Albrecht Braun GmbH, Hauptstraße 5-7, 73340 Amstetten, Telefon 07331 3003-0, Fax 07331 3003-66, info@braun-steine.de, www.braun-steine.de

Optimas-Pflastergreifer „Multi 6“

Durch funktionelle Anbaugeräte für Hydraulikbagger lassen sich hohe Anschaffungskosten für Spezialmaschinen, Transport- und Vorhaltekosten und nicht zuletzt jede Menge wertvolle Arbeitszeit einsparen. Ein wichtiger Aspekt ist bei solchen Kombinationen allerdings, dass das jeweilige Anbaugerät die ihm zugeordnete Arbeit möglichst über die gesamte Bandbreite erfüllt. Ein typisches Beispiel dafür ist der Optimas-Pflastergreifer „Multi 6“.



Ein Gerät für alle Anforderungen

Betonpflastersteine sind heute in einer unüberschaubaren Vielzahl auf dem Markt. Da stellt sich in der Praxis schon die Frage, ob für die zahlreichen Steinformen in ihren unterschiedlichen Dicken oder Paketgrößen und in Abhängigkeit des gewünschten Verlegeverbandes ein einziger Pflastergreifer ausreichen kann. Von Optimas kommt hierzu ein eindeutiges „Ja“. Während andere Hersteller oft bis zu fünf oder mehr unterschiedliche Baureihen für den weltweiten Einsatz offerieren, gibt es bei diesem Hersteller lediglich einen ausgereiften Systemgreifer. Dieser ist mit wenigen Handgriffen und ohne Spezialwerkzeug stufenlos auf alle Steinformate, Steinlagen und Steindicken einstellbar.

Optimas Maschinenfabrik H. Kleinemas GmbH, 26683 Saterland-Ramsloh, Telefon 04498 9242-0, Fax 04498 9242-42, www.optimas.de

Die Texte in „Unternehmen & Produkte“ basieren auf Mitteilungen der Herstellerfirmen.

Die Themen der kommenden Ausgaben:

August 2011 Sport- und Golfplätze
September 2011 Begrünung
Oktober 2011 Freiflächenmanagement

Ökologischer Wegebau

Die massiven Govadeck-Terrassenbretter werden aus 100 Prozent hochwertigem Recyclingkunststoff (PE) hergestellt und enthalten kein Holz. Schutzanstriche entfallen völlig, trotzdem verrottet nichts! Eine Reinigung mit Wasser oder einem Besen ist ausreichend. Govadeck ist absolut ökologisch, schont die Erdölreserven, schützt die Tropenwälder und reduziert den CO₂-Ausstoß. Für die Unterkonstruktion gibt es ein komplettes System mit verdeckter Befestigung, ebenfalls aus Recyclingkunststoff, das einfach und schnell zu verlegen ist. Govadeck hat den Rutschhemmungsfaktor R10 V8 nach DIN 51130.



Govadeck: Für eine saubere Umwelt

Durch die Holzoptik wird ein natürliches Aussehen erzielt, das sich in jede Umgebung hervorragend einfügt. Die Profile enthalten keine giftigen Chemikalien oder Weichmacher und sind daher nicht nur ideal für alle Badeteiche, sondern auch für Balkone, Stege, Laufwege, Eingangsbereiche, Spielplatzpodeste etc. geeignet.

Krone Kunststoffsysteme, Postfach 210429, 57028 Siegen, Telefon 0160 2252501, www.krone-kunststoffsysteme.de, www.govadeck.com

Natursteine von Glöckel

Ein Produktionsschwerpunkt der Firma Glöckel Natursteinwerke GmbH liegt in der Herstellung von Bossensteinen, Verblenden, Winkelecken und Abdeckplatten. Verschiedene Gartenbeläge und Pflastersteine ergänzen das Lieferprogramm. An Materialien werden angeboten: Jura-Marmor,



Limesmauer von Glöckel

Fränkischer Muschelkalk, Main-Sandstein rot, Tali-Sandstein gelb und weiß sowie verschiedene in- und ausländische Travertine. Ebenso ein frostsicherer Quarzit, der farblich sehr gut zu den im Trend liegenden Jura-Marmor Mauersteinen, Quadern, Bossensteinen und Verblendern passt. Zu den neuesten Referenzen der Firma Glöckel zählen unter anderem der Spielplatz am Petuel-Park in München, die Außenanlagen des neuen Nationaltheaters in Budapest und die Muschelkalk Bodenbeläge für die Restaurierung des Brandenburger Tores in Berlin.

Glöckel Natursteinwerk GmbH, Im Schrandel 1, 91799 Langenaltheim, Telefon 09145 428, Fax 09145 6633, www.gloeckel.de

Gussbeton für Ambiente und Individualität

Der Trend zum Aufenthalt im Freien – möglichst auf dem eigenen Balkon oder der eigenen Terrasse – nimmt immer mehr zu. Für den Verbraucher, der auf Individualität und auf Hochwertigkeit in Optik und Beschaffenheit setzt, sind Wetcast-Terrassenplatten daher eine gute Wahl. Sie werden inzwischen auch von deutschen Betonwaren-Herstellern, wie zum Beispiel Weserwaben, angeboten. Durch das spezielle Gussbeton-Verfahren sind Terrassenplatten in der Formgebung variabler als Pressbeton und man kann neue, ungewöhnliche Oberflächenstrukturen realisieren oder täuschend echte Natursteinnachbildungen erzielen.



Terrassenplatten: schnell zu verlegen

Durch das Wetcast-Verfahren wird von allen Vorlagen eine naturgetreue Nachbildung erreicht. Die sehr hochwertigen und langlebigen Steinprodukte weisen durch eine sehr dichte Oberflächenstruktur eine natürliche Schmutzabwehr auf. Hinzu kommt, dass man die Gussbeton-Platten im Gegensatz zum Naturstein einfärben kann und dass sie gleichmäßiger im Gefüge sind als es bei echtem Naturstein der Fall ist. „Betonplatten sind zwei- bis dreimal schneller zu verlegen als Naturstein“, bestätigt Frank Wenke, Meister für Garten- und Landschaftsbau.

WESER-Bauelemente-Werk GmbH, Alte Todenmanner Straße 39, 31737 Rinteln, Telefon 05751 9604-0, info@weserwaben.de, www.weserwaben.de

Saubere Teicheinfassung

Teich, Bachlauf oder Wasserspiel – mit Gartenprofil 3000 gelingt es, der Wasserstelle einen festen Rahmen zu geben. Zudem dienen die Profile als Abschluss für die verlegte Teichfolie. Bei EPDM-Folie wird die Folie direkt mit dem Profil verklebt. Bei PVC-Folie werden zuerst die folienkaschierten Bleche mit dem Profil verbunden, dann wird die Folie thermisch verschweißt. Auch an Wegen, Beeten, Böschungen, und Terrassen geben die Profile Halt. Sie dienen als Wurzelsperre, verhindern ausuferndes Wachstum und gewähren eine gezielte Bewässerung, was die Umwelt schont. Das Sortiment umfasst unverwüstlichen Edelstahl, Antikstahl, wetterfesten verzinkten Stahl und leichtes Aluminium.

terra-S GmbH, Nikolastraße 20, 94081 Fürstzell, Telefon 08502 91630, info@gartenprofil3000.com, www.gartenprofil3000.com



Fester Rahmen für Teiche

Sandstein-Raritäten

Heimische Sandsteine erleben in der Garten- und Landschaftsgestaltung eine Renaissance. Die matten Erdfarben und Texturen harmonisieren bestens mit dem Grün der Pflanzen und mit Materialien wie Holz, Glas und Edelstahl.

Sandstein ist auch ökologisch und bautechnisch vorteilhaft und weist eine hohe Lebensdauer auf. Traco produziert nachhaltig hochwertige Sandsteinprodukte für die Garten- und Landschaftsgestaltung: Bodenplatten, Mauersteine, massive Bauteile bis zur Steinmetzarbeit.

Nachhaltiges, umweltfreundliches Bauen gewinnt immer mehr an Bedeutung. Der Energieverbrauch ist bei der Herstellung von heimischem Sandstein im Vergleich zu anderen Baustoffen minimal, die Transportwege sind kurz. Auch bei den Oberflächengestaltungen zeigen Sandsteine ihre Schönheit: von gespitzt bis gestockt. Sie gewinnen mit der Zeit durch natürliche Patina oft noch an Reiz, können gereinigt beziehungsweise abgeschliffen und so wieder in den Originalzustand gebracht werden. Die Lebensdauer von Sandstein ist extrem hoch.

TRACO GmbH, Poststraße 17, 99947 Bad Langensalza, Telefon 03603 852-121, info@traco.de, www.traco.de



Gestaltung mit Sandsteinklassikern

Naturstein Quirrenbach-Grauacke

Naturstein ist ein ideales Gestaltungsmittel nachhaltiger Architektur. Er steht für Unverfälschtheit, natürliche Umwelt und Beständigkeit. In dem Maße, in dem sich zukunftsorientiertes Bauen und Gestalten an den Kriterien der Nachhaltigkeit ausrichten, wächst die Bedeutung von Naturstein in den kreativen Konzepten von Architekten und Planern, sei es im Kontext klassischer oder moderner Materialinterpretationen. Davon zeugt auch die Bundesgartenschau in Koblenz. Hier wurde Grauacke des Lindlarer Unternehmens Heinrich Quirrenbach Naturstein Produktions- und Vertriebs GmbH zu einem Gestaltungsfaktor des neu konzipierten Konrad-Adenauer-Ufers. Dabei integrierten die Planer den Naturstein-Bodenbelag in ein Konzept, das weit über die reine Flächenanierung hinaus geht. Es schuf großzügige Freiflächen mit hohem Aufenthaltswert, eingebettet in Verkehrs- und Nutzungskonzepte, die höchste Qualitätsansprüche an die Wahl der Materialien stellten. Für ein Areal von 12.000 Quadratmetern produzierte Quirrenbach rund 3.600 Tonnen Formatplatten, die die historischen Wurzeln von Stadt und Region harmonisch aufgreifen und zugleich eine ganz eigenständige Ästhetik entfalten.

Heinrich Quirrenbach Naturstein Produktions- und Vertriebs GmbH, Eremitage 6, 51789 Lindlar, Telefon 02266 4746-0, Fax 02266 4746-47, info@quirrenbach.de, www.quirrenbach.de



Neugestaltete Uferpromenade

GravelGrid: Fahrspuren ade

GravelGrid wurde entwickelt, da die Planer und Bauherren verstärkt auf nachhaltig offenporige Beläge im Außenbereich setzen. Splitte eignen sich für derartige Beläge besonders gut, haben aber den Nachteil, dass bei häufiger Nutzung Fahrspuren entstehen und die Flächen dadurch einen erhöhten Pflegeaufwand haben. Eine Strukturierung der Schüttung mit Hilfe der großformatigen Neuentwicklung GravelGrid (ca. 1139 x 570 mm, 30 mm Höhe, ca. 0,65 m²/Platte) bildet dafür eine solide und dauerhafte Lösung. Im Gegensatz zu vielen anderen Plattensystemen aus Kunststoff, ist GravelGrid nach unten flächig geschlossen und besitzt ein spezielles Überlappungs- und Verbindungssystem, mit dem das Hauptproblem, nämlich das Abwandern der Schüttung nach unten und damit eine teilweise oder vollständige Entleerung der Platte nachhaltig gelöst wird. Trotzdem ist durch die Schlitzlöcher der Auflage an der Unterseite der Platte eine flächige Versickerung des Niederschlagswassers dauerhaft gewährleistet.

Die Platte ist mit min. 1.500 kN/m² belastbar und damit für eine Vielzahl von befahrenen und begangenen Nutzflächen im Außenbereich geeignet. Der Vertrieb erfolgt über den Baustoff-Fachhandel.

Ritter GmbH, Kaufbeurer Straße 55, 86830 Schwabmünchen, Telefon 08232 5003-32, Fax 08232 5003-51, baustoffe@ritter-online.de, www.ritter-online.de



Kein Problem für hohe Schuhe!

Temove unterstützt Azubis

Die Firma Temove stellt dem Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Rheinland-Pfalz und Saarland e.V. kostenlos ihren leistungsstarken Elektrotransporter TeMax für die Zeit der BUGA zur Verfügung. Während das Gelände Ehrenbreitstein in der Laufzeit der überbetrieblichen Ausbildung mit den verschiedenen Kursen in seinem Äußeren zu einer Festungsanlage wächst, steht den Azubis der TeMax kraftvoll zur Seite. Der TeMax ist ein Hilfs- und Transportmittel, welches so ergonomisch gebaut wurde, dass es den Rücken schont und so zur Gesundheitserhaltung beiträgt. Er kann bis zu 350 Kilogramm Zuladung transportieren, schafft bis zu 40 Prozent Steigung und steht im Dauerbetrieb problemlos bis zu 15 Stunden zur Verfügung.

Temove GmbH, Waldsbergstr. 5, 88605 Sauldorf-Krumbach, Telefon 07777 9391-0, info@temove.de, www.temove.de



TeMax bei der BUGA

Barfußdielen aus WPC

Moderne Terrassengestaltung für höchste Ansprüche mit Barfußdielen aus WPC made in Austria. Die ökologisch wertvolle Komposition aus Holz und sortenreinen Polymeren bietet unschlagbare Produkteigenschaften für Terrasse, Balkon oder Pool-Umrandung. Das Material überzeugt durch UV-Beständigkeit und Langlebigkeit. Hochwertige Farbpigmente sorgen für Farbestabilität. Nur in den ersten Monaten kommt es zu einer geringen Aufhellung. WPC-Dielen sind splitterfrei und schaffen ganz ohne Verletzungsgefahr ein wohliger natürliches Barfuß-Gefühl. Auch die Kleinsten können hier unbekümmert krabbeln.

Im Handumdrehen montiert, ohne sichtbare Schrauben an der Oberfläche, und absolut pflegeleicht und wartungsfrei – weitere Vorteile, die für sich sprechen. Entspannte Auszeit auf der Sonnenterrasse statt schleifen, ölen und streichen. Barfußdielen sind farbenfroh wie die Natur. Wählen kann der Kunde aus elf ansprechenden Farben mit einem Spektrum vom Lärchenton bis hin zu dunklem Teak.

Rolladen Klingler GmbH & Co. KG, Babbergerstrasse 1, 76189 Karlsruhe, Telefon 0721 576797, Fax 0721 573970, info@rolladen-klingler.de, www.rolladen-klingler.de

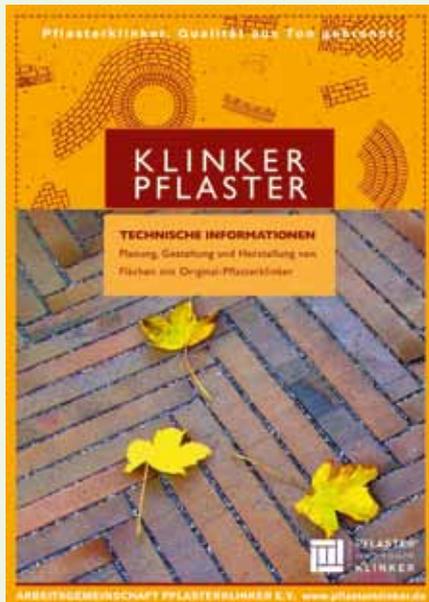


Pflegeleichte Wohlfühlterrasse

Arbeitsgemeinschaft Pflasterklinker e.V.

NEU: Technikbroschüre Klinkerpflaster – Technische Informationen

Planung, Gestaltung und Ausführung von Flächenbefestigungen mit Pflasterklinker



Neuester Stand der Pflastertechnik



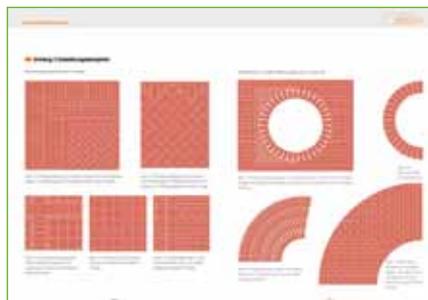
Lichteckte keramische Farben, interessante Farbpalette

Die neue und komplett überarbeitete Technikbroschüre der Arbeitsgemeinschaft Pflasterklinker e.V. gibt dem Praktiker wichtige Hilfestellungen und unterstützt ihn von der Planung bis zur fachgerechten Verlegung von Pflasterklinker. Die praxisorientierte Arbeitshilfe mit Planungs- und Ausführungsempfehlungen sowie Bemessungsbeispielen ist in Zusammenarbeit mit Professor Martin Köhler vom Lehrgebiet Straßenwesen der Hochschule Ostwestfalen-Lippe entstanden.

Das Technische Regelwerk, einschließlich der ATV DIN 18318, ist in seiner aktuellen Fassung April 2010 berücksichtigt. Alle technischen Anforderungen für den Bau von Verkehrsflächenbefestigungen mit Klinkerpflasterdecke sind – von der Oberbaubemessung über die Baustoffauswahl bis hin zur Ausführung aller Schichten des Oberbaus – in kurzer und verständlicher Form beschrieben. Neben einer ausführlichen Darstellung der Regelbauweise mit ungebundener Bettung und Fugenfüllung wird auch auf die gebundene Bauweise und auf die Ausführung als versickerungsfähige Befestigung eingegangen. Darüber hinaus werden auch Themen wie die optische Beurteilung von Klinkerpflasterflächen, die Reinigung und Erhaltung sowie die Wiederherstellung von Aufgrabungsstellen in der Broschüre praxisrelevant dargestellt. Es gibt übersichtliche Kapitel zum Herstellprozess der

Pflasterklinker, den Qualitätsanforderungen sowie den gestalterischen Vorteilen. Grafisch gut erfassen lassen sich auch die Darstellungen der unterschiedlichsten Verbände.

Die Anwenderfreundlichkeit der Technikbroschüre ist durch die Neugliederung der Inhalte sowie die Neugestaltung sämtlicher Abbildungen, Systemskizzen, Tabellen und Praxisbeispiele wesentlich verbessert worden. Für den Praktiker, vom Landschaftsarchitekten bis zum Bauausführenden, ist die Technikbroschüre eine wertvolle Hilfe für die tägliche Arbeit, die in vielen Fällen das mühsame Suchen in den Inhalten der zahlreichen Normen, ZTVen, Merkblätter und Arbeitspapiere ersparen soll.



Gestaltungsbeispiele für die Praxis

Zum Anfordern:

Die Technikbroschüre steht auf der ARGE-Website zum Download zur Verfügung: www.pflasterklinker.de. Sie kann auch als Printversion kostenlos bezogen werden.

Die Bezugsadresse ist:
Arbeitsgemeinschaft Pflasterklinker e. V.
Schaumburg-Lippe-Str, 4, 53113 Bonn
Telefon 0228 91 49 331
www.pflasterklinker.de, info@pflasterklinker.de

Wohlfühlterrassen

Neben dem bewährten WPC-Bodendiele-System LIGNODUR® terrafina classic bietet Möller neu die Produktvarianten elegance und massiv an. Besonderer Beliebtheit erfreut sich die hochwertige Volldiele LIGNODUR® terrafina massiv. Diese wird in den Designvarianten Schiffsdeck und glatt in den Farben rotbraun und graubraun angeboten. Große Flächen im Objektbereich können hier auch in geschwungenen Formen oder mit Baumausschnitten realisiert werden. Weitere Abschlüsse wie Kappen oder Leisten sind nicht notwendig. Ein besonderes Augenmerk legte Möller auf das Montagesystem. Das Klick- und Klemmsystem in Kombination mit den Unterkonstruktionsprofilen und dem Zubehör ist durchdacht und einfach. Es wird ergänzt mit edelstahlfarbenen Abschlussleisten oder farbig passenden Endkappen und Winkelleisten aus WPC-Material. Einzelne Dielen können problemlos ausgetauscht werden. Geringe Aufbauhöhen können durch das niedrige Unterkonstruktionsprofil erzielt werden.



Design Schiffsdeck in graubraun

MÖLLER GmbH & Co. KG, Am Kindergarten 1, 59872 Meschede, Telefon 0291 2993-0, Fax 0291 2993-99, info@moeller-profilsysteme.de, www.moeller-profilsysteme.de

Die neue Generation der Ultraschallgeräte

Zur Algen Saison 2011 freut sich die ClickSonic AG ganz besonders, die Markteinführung der neuen Gerätegeneration „G-Sonic“, die zahlreiche neue Leistungsmerkmale beinhaltet und neue Maßstäbe setzt, bekanntzugeben.



Setzt neue Maßstäbe

Die neue Ultraschallgeräte-Generation „G-Sonic“ ist kompakt, wasserdicht (IP68) und stromsparend. Der Stromverbrauch liegt beim G-Sonic 5 lediglich bei acht bis zwölf Watt. Die Frequenzen gegen Algen, insbesondere Fadenalgen, werden hochpräzise durch einen Mikrocontroller gesteuert und sind somit programmierbar. Ein weiteres und kennzeichnendes Merkmal der neuen Generation ist das wasserdichte Gehäuse sowie die wasserdichten Steckverbinder und Verlängerungskabel. Die IP 68 Schutzklasse schützt gegen Staubeintritt und Druckwasser für unbestimmte Zeit.

Intelligente und fortschrittlichste Technologien zur Reduzierung des Stromverbrauchs auf ein Minimum tragen zur Kostensenkung, Energieeinsparung und CO₂ Emissionsreduzierung im laufenden Betrieb bei.

ClickSonic AG, Eisengasse 2, CH-6004 Luzern, Telefon +41 41 410 71 00, info@algenfrei.com, www.algenfrei.com

LUNIX – Das Ökopflaster

Die Topgestalter des Designateliere Oi haben den guten alten Rasenkammerstein überarbeitet und LUNIX entwickelt. Die Neuheit ist jetzt in Deutschland exklusiv bei den Betonwerken Godelmann und Klostermann erhältlich. Das originelle LUNIX-Produktdesign besticht vor allem durch die organische Linienführung. Jedes Betonmodul besteht aus vier gleich großen Rechtecksteinen mit unterschiedlich angeordneten Punkten. Die Systematik ermöglicht sowohl wiederkehrende als auch zufällige Verlegemuster. Die Kammern werden mit Rasen, Splitt oder Kies verfüllt. Dabei beträgt die Versickerungsfläche erstaunliche 57 Prozent. Damit der Rasen auch bei Trockenheit gut gedeiht, ist der Fugenanteil mit 39,5 Prozent ebenfalls großzügig ausgefallen.



Ein Stein wie kein zweiter

H. KLOSTERMANN GmbH & Co. KG Betonwerke, Am Wasserturm 20, 48653 Coesfeld, Telefon 02541 749-0, Fax 02541 749-36, info@klostermann-beton.de, www.klostermann-beton.de

Sicht- und Windschutz von der Rolle

Der Stahlgitter-Zaunprofil „deutsche zauntechnik“ bietet mit „A1-Blickdicht“ den perfekten Sicht- und Windschutz für den heimischen Garten. Dabei handelt es sich um Streifen aus PES-PVC, einem Material, das sich durch Flexibilität bei gleichzeitig hoher mechanischer Festigkeit auszeichnet. Die auf die Höhe der Maschenweiten vorgeschrittenen Bahnen können einfach durch die Maschen des Zaunes gezogen und eingeflochten werden, sodass der Sichtschutz ohne großen Aufwand angebracht werden kann. Da die Streifen auf einer Rolle geliefert werden, gestaltet sich die Verarbeitung auch für Neulinge auf diesem Gebiet sehr einfach. Bei „Blickdicht pro“ handelt es sich um in der Länge passgenaue Sichtschutzstreifen. Neu im Sortiment ist seit diesem Jahr „Blickdicht fix“. Beidseitig mit Strukturen versehen und aufgrund seiner hohen Biegsamkeit besonders montagefreundlich, kann es in alle Gittermatten eingeflochten werden.



Schützt vor fremden Blicken

AOS STAHL GmbH & Co. KG, An der Knorr-Bremse 5, 58300 Wetter (Ruhr), Telefon 02335 9758-0, info@deutsche-zauntechnik.de, www.deutsche-zauntechnik.de

LIPCO – das Original

Weil in den vergangenen Jahren immer mehr Anbieter von Anbaugeräten auf den Markt kamen, bezeichnet Lipco seine Maschinen als „Original“. Schlagkraft und Qualität – das sind die Prinzipien bei Lipco! Den wichtigsten Unterschied zum Wettbewerb erkennt man, wenn man sich mit dem so genannten Anbauflansch befasst: Nur bei Lipco kann ein und dieselbe Maschine an unterschiedliche Trägerfahrzeuge angebaut werden. Ein modernes Wechselflansch-System garantiert diese Flexibilität. Das ist einzigartig am Markt und unterscheidet die Lipco-Maschinen von den Geräten der Konkurrenz. Der Lipco-Standard-Flansch sorgt durch diese Flexibilität dafür, dass die Investition in das Anbaugerät rentabler wird. Die Anbaumöglichkeiten reichen vom Einachser, Radlader, (Klein-)Traktor über Bagger, Frontmäher und Ausleger. Zusammen mit dem langjährigen Partner Rapid präsentierte Lipco die Vorteile auf einem interessanten und anschaulichen Messestand bei der Messe „demopark“.



Lipco: Spezialist für Anbaugeräte

LIPCO GmbH, Land- und Kommunaltechnik, Am Fuchsgraben 5 b, 77880 Sasbach, Telefon 07841 6068-0, Fax 07841 6068-10, mail@lipco.com, www.lipco.com

1. KANN-Dialog in Koblenz

Der 1. KANN-Dialog, zu dem die KANN Baustoffwerke im Rahmen der Bundesgartenschau nach Koblenz eingeladen hatten, war ein voller Erfolg. Insgesamt über 700 Architekten, Ingenieure, kommunale Planer sowie Garten- und Landschaftsplaner nutzten am 19. und 31. Mai die Gelegenheit, an den Fachvorträgen hochkarätiger Referenten teilzunehmen. Im Mittelpunkt der Ausführungen standen Themen rund um die nachhaltige Städte- und Landschaftsplanung, die am Beispiel Koblenz eindrucksvoll dokumentiert wurden. Nach den Fachvorträgen nutzten die Tagungsteilnehmer die Gelegenheit, unter fachkundiger Führung der mit den Planungsarbeiten befassten Architekten und Landschaftsplaner Teilbereiche der Bundesgartenschau zu besichtigen. So bot sich in den Anlagen rund um das Kurfürstliche Schloss, am Deutschen Eck und auf der Festung Ehrenbreitstein ebenfalls viel Raum für Fachgespräche. Das Fazit für KANN: Bedingt durch die positive Resonanz soll der KANN-Dialog aller Voraussicht nach als feststehende Veranstaltung im Zwei-Jahres-Rhythmus stattfinden.



Fachvorführung auf dem Gelände

KANN GmbH Baustoffwerke, Bendorfer Straße, 56170 Bendorf, Telefon 02622 707-119, Fax 02622 707-165, info@kann.de, www.kann.de

Werbegeschenke für Ihre Kunden

Diese Artikel begeistern! Bleiben Sie Tag für Tag in Erinnerung bei Ihren Kunden.

Schreibblock „Ihr Experte...“

Format DIN A4, kariert, 50 Blatt, am Kopf geleimt, Recyclingpapier.

Verpackungseinheit: 5 Stk.

Artikel Nr.	Bestellmenge	ab 5 Stk.	ab 50 Stk.	ab 100 Stk.
07.01	€/Stk.	1,10	1,00	0,85



GaLaBau-Bleistift

Aus Naturholz. Besonders gut als Streuwermittel bei Veranstaltungen geeignet.

Verpackungseinheit: 10 Stk.

Art.Nr.	Bestellmenge	10	ab 100	ab 200
07.06	€/Stk.	0,25	0,22	0,20

Nutzen Sie den Bestellschein auf der Rückseite.

Motiv-Zündhölzer „Frau mit Büste“

Naturfarbene Zündhölzer mit grünem Kopf, Päckchen 2-seitig farbig bedruckt.

Verpackungseinheit: 50 Päckchen

Artikel Nr.	Bestellmenge	ab 50 Päckchen	ab 500 Päckchen	ab 1.000 Päckchen
07.04	€/Päckchen	0,16	0,14	0,12





GaLaBau-Baumwolltasche

Format ca. 38 x 45 cm, mit Kordel zum Umhängen oder auch als Rucksack zu tragen. Ideal für Prospekte.

Verpackungseinheit: 10 Stk.

Art.Nr.	Bestellmenge	10	ab 100	ab 200
07.21	€/Stk.	1,20	1,10	1,00

GaLaBau-Taschentuch Motiv „Bewässerung“

Im richtigen Moment unentbehrlich – Papiertaschentücher im Design der Image- und PR-Kampagne. Aufmerksamkeit bei jedem Nieser – garantiert. Ein „Give-away“ für jede Veranstaltung – zu einem Preis der stimmt.

Verpackungseinheit: 6 Päckchen à 10 Taschentücher.

Art. Nr.	Bestellmenge	ab 6 Päckchen	ab 12 Päckchen	ab 24 Päckchen
07.54	€/Päckchen	0,56	0,54	0,52



Alle Artikel finden Sie übrigens auch im Internet-Shop unter www.galabau-shop.de

Bestellschein „Give-aways“

GaLaBau-Service GmbH

Haus der Landschaft
Frau Schalenberg
53602 Bad Honnef

Absender / Lieferanschrift

.....
.....
.....

Fax 02224 7707-77

Datum / Unterschrift

.....

Artikelbezeichnung	Art.Nr.	Preis € / Stk.	Anzahl	Gesamt €
Schreibblock „Ihr Experte...“	07.01			
Motiv-Zündhölzer „Frau mit Büste“	07.04			
GaLaBau-Bleistift	07.06			
GaLaBau-Taschentuch „Bewässerung“	07.54			
GaLaBau-Baumwolltasche	07.21			
Ges. Bestellsumme:				

Mindestbestellwert: 15,00 Euro netto

Lieferung aller Artikel erfolgt umgehend. Das Angebot gilt solange der Vorrat reicht.

Alle Preise gelten zuzüglich gesetzlicher USt. und Versandkosten. Gerichtsstand ist Bad Honnef.